

Rad sportliches Allerlei

1. Schaffhauser 2. Eichenberger 3. Bähni 4. Brutschin 5. Rommel (alle Velo-Club Binningen). So lautete die Rangliste der Amateure A beim Kantonalen Strassenrennen über 100 km. Sie ist ein erneuter Beweis für die gegenwärtige (regionale) Superiorität der Binninger Rennfahrer. Dabei waren ja erst noch die VCB-ler Arnold-Favre-Rufatti, sowie der ewig junge Ernst Metzger auswärts beschäftigt...

* * *

Apropos Ernst Metzger: dessen Comeback ist einfach grossartig, ja geradzu sensationell ausgefallen. Selbst die ältesten Radsport-Kenner mögen sich nicht an einen Rennfahrer erinnern, dem es schon gelungen wäre, sich nach mehrjähriger, absoluter Rennpause auf Anhieb wieder derart in die Spitzenklasse einzureihen. An allzu schweren Steigungen fehlt dem Schweizermeister von 1941 zwar verständlicherweise die Puste, aber bereits Rennen von mittelschwerem Format — wie die kürzliche Stauseerundfahrt, wo Metzger Siebenter wurde — hält er mit Bravour durch.

* * *

Nicht wenige der Aktiven haben den Ex-Rheinfeldner belächelt, als sie von dessen Rentrée vernahmen. Heute kann mancher von ihnen nur mühsam einen gewissen Neid verbergen. Dabei könnten diese Rennfahrer soviel profitieren, wenn sie versuchen würden, aus Metzgers SportEinstellung und seiner Trainingsweise ein klein wenig zu lernen...

* * *

Weil Zielrichter auch nur Menschen und als solche nicht unfehlbar sind, können Fehlklassierungen immer wieder vorkommen. Dies besonders, wenn ganze Fahrerrudel bei Massenankünften zu werten sind.

Fahrer, die sich einmal benachteiligt fühlen, können den üblichen, schriftlichen Protestweg beschreiten und der Jury in sachlicher Weise ihre Einwände bekannt geben. Dass man sich aber derart aufführt, wie der kaum dem Knabenalter entwachsene Junior an der Preisverteilung des Binninger Strassenrennens, gehört sich nicht und sollte als Lehre und exemplarisches Beispiel scharf geahndet werden.

* * *

In Erinnerung an eine leider längst vom Rennkalender verschwundene Veranstaltung, liess der VC Binningen das zur Kantonalmeisterschaft zählende 100-Kilometer-Rennen als «Kleine Basler Rundfahrt» laufen. Dass die vom RVbB-Sportpräsidenten A. Runser geleitete Organisation vortrefflich klappen würde, durfte man eigentlich beinahe als selbstverständlich annehmen. Schliesslich haben die stets tatenlustigen Binninger ja schon

wohnten), hinteren Rang begnügen. «Es wird für mich von Rennen zu Rennen schwerer wegzufahren», erklärte uns Walter bescheiden, «denn die Konkurrenz überwacht mich kolossal. Dabei stehen es eben die meisten Amateure nicht, sich mit einem rasanten Antritt frei zu machen, sodass sie jeweils das ganze Feld nachführen. Heute hätte ich trotzdem in der vierten oder fünften Runde die Verfolgung aufgenommen, aber als der Vorsprung der Spitzenfahrer einmal 5 Minuten betragen hätte sah ich keine Chance mehr. Von meinem Clubkollegen Rufatti wusste ich, dass er ein starkes Rennen fahren würde!»



Drei der hervorragenden Nachwuchsfahrer aus dem fast unerschöpflichen Repertoire des Velo-Club Binningen. Alois Bähni (Mitte) gewann sowohl das Querfeldein, wie auch das Bergrennen des RVbB und trat auch schon mehrmals in schweizerischen Rennen hervor. Letzteres darf auch von Werner Schaffhauser (rechts) gesagt werden, der das 10 km-Strassenrennen in Binningen gewann, an dem sich E. Eichenberger (links) in der gleichen Zeit als Zweiter hinter Bähni klassierte.

* * *

Eben von der Tour-de-Suisse heimgekehrt sind sich auf dem Ettinger Stich auch Werner Arnold und das um den «Hoffmann-Elektro-Herd»-Preis reichende Rennen an. Im Hinblick auf die Tour-de-France ist Werni äusserst zuversichtlich. Auf alle Fälle hofft er, die älteste und längste Radrundfahrt beenden zu können. Auf die Strapazen der winterlichen Bernardino-Etape zurückkommend stellte Werni fest, dass diese eine eindrückliche Lehre gewesen sei. Er werde von nun an immer persönlich warme Sachen im Trikot mitnehmen, wenn die Fahrt ins «Hochgebirge» führe.

* * *

Wenn wir schon bei der Tour-de-Suisse sind, so hat dann wieder ganz gehörig «gebasleret» auf den 8 Etappen, obwohl der eigentliche Rennfunktionären-Stab — neben einigen zugewandten Orten — wiederum ausschliesslich aus Zürichern besteht.

ren ja erst noch die VCB-ler Arnold-Favre-Rufatti, sowie der ewig junge Ernst Metzger auswärts beschäftigt...

* * *

Apropos Ernst Metzger: dessen Comeback ist einfach grossartig, ja geradzum sensationell ausgefallen. Selbst die ältesten Radsport-Kenner mögen sich nicht an einen Rennfahrer erinnern, dem es schon gelungen wäre, sich nach mehrjähriger, absoluter Rennpause auf Anhieb wieder derart in die Spitzenklasse einzureihen. An allzu schweren Steigungen fehlt dem Schweizermeister von 1941 zwar verständlicherweise die Puste, aber bereits Rennen von mittelschwerem Format — wie die kürzliche Stauseerundfahrt, wo Metzger Siebenter wurde — hält er mit Bravour durch.

* * *

Nicht wenige der Aktiven haben den Ex-Rheinfeldner belächelt, als sie von dessen Rentrée vernahmen. Heute kann mancher von ihnen nur mühsam einen gewissen Neid verbergen. Dabei könnten diese Rennfahrer soviel profitieren, wenn sie versuchen würden, aus Metzgers Sporteinstellung und seiner Trainingsweise ein klein wenig zu lernen...

* * *

Weil Zielrichter auch nur Menschen und als solche nicht unfehlbar sind, können Fehlklassierungen immer wieder vorkommen. Dies besonders, wenn ganze Fahrerrudel bei Massenankünften zu werten sind.

Fahrer, die sich einmal benachteiligt fühlen, können den üblichen, schriftlichen Protestweg beschreiten und der Jury in sachlicher Weise ihre Einwände bekannt geben. Dass man sich aber derart aufführt, wie der kaum dem Knabenalter entwachsene Junior an der Preisverteilung des Binninger Strassenrennens, gehört sich nicht und sollte als Lehre und exemplarisches Beispiel scharf geahndet werden.

* * *

In Erinnerung an eine leider längst vom Rennkalender verschwundene Veranstaltung, liess der VC Binningen das zur Kantonalmeisterschaft zählende 100-Kilometer-Rennen als «Kleine Basler Rundfahrt» laufen. Dass die vom RVbB-Sportpräsidenten A. Runser geleitete Organisation vortrefflich klappen würde, durfte man eigentlich beinahe als selbstverständlich annehmen. Schliesslich haben die stets tatenlustigen Binninger ja schon viel bedeutungsvollere Anlässe (Basel-Boncourt, Tour-de-Suisse-Etappenankünfte etc.) zu aller Leute Zufriedenheit aufgezogen...

* * *

Dass es Werner Schaffhauser gelungen ist, dieses Rennen zu gewinnen, gönnen wir dem sympathischen Fahrer und gewandten Voegtli-Konfektions-Verkäufer von Herzen. Er ist in charakterlicher Hinsicht ein nachahmenswertes Beispiel.

Zwei andere Binninger haben beim Strassenrennen in Aesch zusammen mit drei weiteren Fahrern Renngeschichte geschrieben: Conrad Rufatti — der als Zweiter seinen bisher grössten Achtungserfolg erzielte — und Alois Bähni, der seit Wochen Sonntag für Sonntag offensive Rennen fährt und diesmal mit dem 7. Rang eher schlecht für seine Leistung bezahlt wurde.

* * *

An der Preisverteilung der Aescher Rundfahrt trafen wir den erfolgreichsten Deutschschweizer-Amateur der bisherigen Saison: Walter Favre. Nach seinem Sieg in der Ostschweizer Rundfahrt und einem halben Dutzend Ehrenplätzen, musste er sich ausgerechnet vor den kritischen Augen seiner engeren Landsleute mit einem (fast schon unge-

jeweils das ganze Feld nachführen. Heute hätte ich trotzdem in der vierten oder fünften Runde der Verfolgung aufgenommen, aber als der Vorsprung der Spitzenfahrer einmal 5 Minuten betragen hätte sah ich keine Chance mehr. Von meinem Clubkollegen Rufatti wusste ich, dass er ein starkes Rennen fahren würde!»



Drei der hervorragenden Nachwuchsfahrer aus dem fast unerschöpflichen Repertoire des Velo-Club Binningen. Alois Bähni (Mitte) gewann sowohl das Quersfeldein, wie auch das Bergrennen des RVl und trat auch schon mehrmals in schweizerischen Rennen hervor. Letzteres darf auch von Werner Schaffhauser (rechts) gesagt werden, der das 10 km-Strassenrennen in Binningen gewann, an dem sich E. Eichenberger (links) in der gleichen Zeit als Zweiter hinter Bähni klassierte.

* * *

Eben von der Tour-de-Suisse heimgekehrt sieht sich auf dem Ettinger Stich auch Werner Arnold das um den «Hoffmann-Elektro-Herd»-Preis reichende Rennen an. Im Hinblick auf die Tour-de-France ist Werni äusserst zuversichtlich. Auf alle Fälle hofft er, die älteste und längste Radrundfahrt beenden zu können. Auf die Strapazen der winterlichen Bernardino-Etappe zurückkommend stellte Werni fest, dass diese eine eindrückliche Lehre gewesen sei. Er werde von nun an immer persönlich warme Sachen im Trikot mitnehmen, wenn die Fahrt ins «Hochgebirge» führe.

* * *

Wenn wir schon bei der Tour-de-Suisse sind, so hat es dann wieder ganz gehörig «gebasleret» auf den 8 Etappen, obwohl der eigentliche Rennfunktionären-Stab — neben einigen zugewandten Orten — wiederum ausschliesslich aus Zürichern bestand. Dafür stürzten sich die MONDIA-Vereine fast ausschliesslich auf Basler, indem sie Werren als Equippenchef, Hans Kirchhofer als Mechaniker und Schang Moser als Chauffeur verpflichteten. Von den Journalisten vertrat Ehinger den «TIP» und berichtete Serge Larsson verschiedene welsche und französische Zeitungen. Besonders verbunden waren wir Daheimgebliebenen mit Max Alt, dessen Betrachtungen «Vogelgleitwagen aus gesehen» überall Gefallen gefunden haben.

* * *

Auch an der Tour-de-France wird Werner Arnold nicht der einzig Basler sein, denn Alex Martin hat sich als Mechaniker der Schweizer Mannschaft, Hans Kirchhofer ausgesucht. Ernesto Cappelletti, Mitarbeiter hat mit seiner mehrjährigen Erfahrung in der Tour-de-Suisse-Tätigkeit das Vertrauen der Fahrer als «Directeur sportif» erworben.

* * *

Für die Uebernahme der Schweizermeisterschaft 1957 will der Velo-Club «an der Birs» Aesch engagieren. Dies erfahren wir vom Initiator, Walter Schürch, dessen Organisation am Aescher Strassenrennen so gut geklappt hat, dass sie zweifelloser Referenz sein wird.

Wo steht der schweizerische Radrennsport?

xt. Diese Frage stellt sich, wenn die Resultate unserer Vertreter in Kopenhagen betrachtet werden. Das Ergebnis ist als eine internationale Schlappe — eine mehr — zu verbuchen. Eine Niederlage, wie sie seit Jahren geradezu regelmässig beim Antreten unserer Amateure an der Strassenweltmeisterschaft zur Kenntnis zu nehmen ist.

Die letzte Medaille erkämpfte sich Ernst Stettler im Jahre 1946 in Zürich, und mit Ausnahme von Fritz Schär, der im Jahre 1947 auf dem Automobili-circuit von Reims den 4. Rang herausfuhr, lieferten unser «Purs» keine Rennen mehr, die an die Zeiten der Paul Egli/Kurt Stettler, Edgar Buchwalder/G. Weber und Hans Knecht/Seppi Wagner erinnerten, die in den Jahren 1933, 1936 und 1938 grossartige Doppelsiege erfochten. Paul Egli kam sogar im Jahre 1932 auf dem heissen Boden Roms auf den zweiten Platz hinter dem Italiener G. Martano.

Vieles änderte sich inzwischen. Es zog ein un-seliger Krieg über die Welt, die Behörden rationierten und unsere Amateure fanden verkürzte Parcours vor, nicht nur wegen der Nahrungsmittelrationierung, auch wegen der Gummiknappheit. Aber am Ende des un-sinnigen Waffengeklirrs, als die kriegsbedingten Ver-ordnungen eine nach der anderen verschwanden, blie-ben die verkürzten Distanzen der Rennen, und wo eine neue Konkurrenz zur Ausschreibung gelangte, blieb man unter 200 Kilometern. Mit der Argumentierung, dass kurze Rennen der Schnelligkeit des Fahrers för-derlich seien, mit einem Seitenblick auf Belgien, das Jahr für Jahr einige starke Repräsentanten aus seinem grossen Heer der Amateure hervorbrachte. Der Ver-gleich mit Belgien hinkt aber insofern, als die Ama-teure dort wöchentlich drei bis vier Startgelegenheiten haben und sich dank den vielen, wenn auch kurzen Rennen, eine beispielgebende Härte aneignen können. Zudem sind die Fahrerfelder sehr gross und die aus-gesetzten Preise stellen im entgegengesetzten Verhält-nis, was scharfen Kampf um die ersten Ränge be-deutet. Das Beispiel Belgiens für die Schweiz kopieren zu wollen ist falsch. Die topographische Beschaffen-heit der Parcours ist zu differenziert. Wenn sich die Belgier durch kurze aber zahlreiche Rennen die nötige Härte — international gemessen — aneignen, dann ist es Zeit, dass wir zur typisch schweizerischen Eigenart zurückkehren und die wenigen Rennen (im Vergleich zu Belgien) länger gestalten. Das Training wird dann nicht mehr auf 130 oder 150, sondern auf 200 und mehr Kilometer ausgerichtet, was dem Durchhaltever-mögen nur förderlich sein kann. Bewies nicht die Kai-stenberggrundfahrt mit aller Deutlichkeit, wo es un-seren Amateuren fehlte? Erschien da ein Belgier namens Paulissen, der noch nie einen Stutz à la Kai-stenberg gesehen hatte, und fuhr der «Crème» unserer Amateure einfach davon. Ausgerechnet am Berg! Da-bei betrug die Distanz nicht einmal 150 km, was un-seren Fahrern das erfolgreiche Durchhalten hätte ge-statten sollen. Was nützte in diesem Falle die Schnel-ligkeit? Nichts! Die Härte entschied, und am Berg wurden die Schweizer von einem Flachländer ge-schlagen!

In Kopenhagen gab es keinen einzigen Ausfall wegen Hungers. Jeder Fahrer hatte genug in seinen Taschen, um sich laufend etwas Kalorienpendendes in den Mund zu stopfen. Mit der ausdrücklichen Wei-sung, dies auch zu tun. Zu viel des Mitgenommenen kam jedoch zurück.

Im Rennen um das Regenbogentrkot hatten die Schweizer gegeben was sie konnten. Sie nahmen sich auch etwas vor und reüssierten nicht. Sie mussten gegen eine Pechsträhne ankämpfen. Das alles täuscht indessen nicht darüber hinweg, dass unsere Spitzen-amateure leistungsmässig unter dem Niveau ihrer Vor-kriegs-Vorgänger zu qualifizieren sind. Ihre Schuld ist es indessen nicht. Sie passten sich zu Hause den gegebenen Verhältnissen an. An der Sportsbehörde des SRB liegt es, die Aenderung in der Struktur der schweizerischen Strassenrennen durchzuführen. Jedoch nicht mit mehr Rundstreckenrennen!



Anlässlich der Eröffnungsrennen der Antwerper Winterbahn vom letzten Samstag kam der weit über seine Landesgrenzen hinaus populär gewordene belgische Radrennfahrer Stan Ockers schwer zu Fall und musste in eine Klinik eingeliefert werden. Im Laufe des Sonntags wuchs die Besorgnis um den Verunfallten, da er das Bewusstsein nicht wieder erlangte und die Aerzte einen schweren Schädelbruch feststellten. Am Montagvormittag verbreitete sich die Kunde, dass Ockers seinen Sturzverletzungen erlegen ist.

In den Sportkreisen ganz Europas herrscht Trauer um den vorbildlichen, fairen Sportsmann. Der SRB hat im Namen der Tour-de-Suisse-Organisation einen Kranz übermittelt und spricht den Angehörigen sowie dem belgischen Radsport-Verband sein Beileid aus.

Der am 3. Februar 1920 geborene Stan Ockers trat schon nach dreijähriger Amateurzeit im Alter von 20 Jahren die Berufsfahrerlaufbahn an. Während der Kriegsjahre blieben ihm vorerst grössere Erfolge versagt, obwohl er rasch in die Spitzenklasse vorsties. Neben einzelnen Siegen in nationalen Rennen trat Ockers 1947 in der Tour de Suisse erstmals als guter Etappenfahrer hervor, indem er hinter Bartali und Bresci den dritten Platz belegte. Nach einem Sieg in der Belgien-Rundfahrt erreichte er 1950 und 1952 je einen zweiten Platz in der Tour de France hinter Ferdinand Kübler und Fausto Coppi. Im folgenden Jahr eroberte er in Lugano die erste Weltmeisterschaftsmedaille mit einem dritten Rang. Den Höhepunkt seiner Karriere erreichte Ockers erst im Alter von 35 Jahren im Laufe der Saison 1955. Seinem Doppelsieg im Ardennen-Weekend liess er einen zweiten Platz in der Tour de Suisse folgen, um dann in Frascati mit einer eindrucksvollen Leistung Strassenweltmeister zu werden und im Herbst auch den Jahreswettbewerb um den Challenge Desgrange-Colombo zu gewinnen. Für diese Erfolge wurde ihm im März dieses Jahres die Edmond-Gentil-Trophäe verliehen. Im Laufe dieser Saison verzeichnete er mehrere Ehrenplätze und hatte gute Aussichten, den Challenge Desgrange-Colombo erneut zu gewinnen. Seit vielen Jahren war Ockers auch in den Bahnrennen erfolgreich tätig. Mit seinem Partner Rik Van Steenbergen trug er sich in die Siegerliste mehrerer Sechstagerrennen ein und überdies stellte er hinter Deryn-Motoren einen neuen Stundenweltrekord auf.

Die erwähnten Erfolge sind lediglich die leuch-tendsten Steine in der Krone seiner 16jährigen Karriere. Unzählige sind seine weiteren Siege auf Bahn und Strasse, und seine prominenten Berufs-kollegen sind sich darin einig, dass mit Ockers ein Sportler aus dem Leben schied, der zu den loyalsten und fairsten Konkurrenten zählte und dessen intelligente und rationelle Fahrweise man-chem ein Vorbild sein konnte. Er galt als beschei-dener, verantwortungsbewusster Mensch mit

**Das 100-km-Strassenrennen
des Radsportverbandes beider Basel**

xt. Der 3. Lauf um die kantonale Meisterschaft wurde vom Velo-Club Binningen als «Kleine Basler Rundfahrt» aufgezogen, wobei der flotten Organisation ein schöner, wenn auch etwas kalter Sonntagmorgen zu Gevatter stand.

Zu diesem äusseren Rahmen eines rennsportlichen Ereignisses lieferten dann die Fahrer auf der fünfmal zu absolvierenden Rundstrecke Binningen Oberwil—Therwil—Ettingen—Hofstetten—Mariastein—Flüh—Bättwil—Benken—Oberwil ein so kampfbetontes Bild, dem niemand seine Bewunderung versagen konnte.

Zwölf Amateure A und 37 Amateure B starteten gemeinsam zum 100 km langen und beschwerlichen Pensum. Trotz einem schnellen Beginn zog sich das Feld erst an der Steigung von Ettingen nach Hofstetten auseinander. Doch ergaben sich während den ersten zwei Runden jeweils auf dem teilweise ebenen Teil der Rennpiste die erwarteten Zusammenschlüsse. Schwache Elemente wurden bereits zu diesem Zeitpunkt endgültig abgehängt, die Entscheidung um die ersten Ränge jedoch erst in der vierten Runde zwischen Therwil und Ettingen (60. Kilometer) durch die Amateure A. Bähni, Schaffhauser, Eichenberger, Rommel, Brutschin (alle VC Binningen) und Bühlmann, als den einzigen mithaltenden Amateur B (VMC Olympia), eingeleitet. Das Tempodiktat dieses Sextetts war für kantonale Verhältnisse von seltener Eindringlichkeit. Bei diesem Unternehmen, das die Spitzengruppe immer mehr aus der Sichtweite der Verfolger rücken liess, schwang Bähni das Szepter über seine Fluchtgenossen und war auch dann für ein Nachlassen der Anstrengungen nicht zu haben, als sein Draufgängerum bei der fünften Bezwingung der Steigung von Ettingen nach Hofstetten nur noch Eichenberger und Schaffhauser parierten. Lange Zeit hielt sich Rommel hartnäckig mit einem knappen Abstand hinter dem Spitzentrio, musste jedoch gegen Ziel hin noch den

Radsport-Verband beider Basel

Rangliste der Basler Meisterschaft 1956

Amateure A: 1. W. Schaffhauser, VC Binningen, 16 Punkte; 2. A. Bähni, VC Binningen, 18; 3. F. Senn, VMC Olympia Basel, 31; 4. R. Hügli, RV Basilisk, 32; 5. E. Brutschin, VC Binningen, 33; 6. R. Güdel, RC Basel, 42; 7. F. Pina, VC Binningen, 43; 8. E. Häusler, RV Basilisk, 50; 9. M. Anderegg, VMC Olympia Basel, 56; 10. E. Eichenberger, VC Binningen, 60 P.

Amateure B: 1. H. Bühlmann, VMC Olympia Basel, 32 Punkte; 2. H. Kammerer, RC Basel, 37; 3. U. Hänggi, VMC Olympia Basel, 37; 4. A. Neuhaus, RC Basel, 51; 5. W. Giger, VC Riehen, 54; 6. R. Cassani, RC Basel, 60; 7. P. Zimmerli, RC Basel, 64; 8. H. Giger, VC Riehen, 81; 9. R. Dörflinger, VC Liestal, 82; 10. E. Maier, VC Binningen, 95; 11. H. Christen, VMC Olympia Basel, 98; 12. P. Völlmin, VMC Olympia Basel, 100; 13. W. Andrek, RV Oberwil, 102; 14. R. Jutzeler, RV Basilisk, 107; 15. A. Güdel, RC Basel, 110; 16. H. Bär, VC Riehen, 111; 17. R. Bollinger, RC Basel, 116; 18. R. Gysin, VC Riehen, 124; 19. S. Coppetti, Cyclists Club, 126; 20. De Marchi, Cyclists Club, 126 P.

Junioren: 1. F. Buchser, VC Riehen, 35 Punkte; 2. R. Neuhaus, RC Basel, 36; 3. M. Bachmann, RC Basel, 46; 4. F. Guerra, Cyclists Club Basel, 51; 5. B. Stiller, VC Riehen, 52; 6. R. Feurer, VC Riehen, 53; 7. J. Lampert, RC Basel, 55; 8. O. Hürzeler, VC Liestal, 56; 9. S. Wytttenbach, VC Riehen, 57; 10. M. Guyé, RV Basilisk, 60; 11. H. Frank, VFR Birsfelden, 67; 12. R. Säggerer, VC Concordia Basel, 80; 13. J. Hänggi, RV Fidelio Basel, 98; 14. E. Meier, VC Riehen, 101; 15. R. Bevilaqua, RC Basel, 102; 16. K. Andrek, RV Oberwil, 109; 17. A. Nussberger, VC Riehen, 110; 18. W. Schaub, VC Gelterkinden, 111; 19. R. Grossniklaus, VC Riehen, 113; 20. B. Rechsteiner, Cyclists Club, 114 P.

Senioren: 1. J. Walliser, RC Basel, 6 P.; 2. J. Gillieron, VC Riehen, 14; 3. A. Imhof, RV Adler Frenkendorf, 24 P.

Einsprache gegen obige Ranglisten sind bis 30. Oktober 1956 an den Sportpräsidenten: A. Runser, Burg-

ember, in der
hresfeier des

einen guten Finish hinlegenden Brutschin aufkommen lassen, derwilen sich Bühlmann, als einziger «überlebender Amateur B» wenn auch glatt distanziert, als ungefährdeter Sieger fühlen durfte. Im Endspurt der Hauptkategorie erwies sich Schaffhauser überraschend als der Schnellste. Selnem Speed musste sich Bähni — als Folge seiner Anstrengungen — klar beugen, indes sen sich Eichenberger mit der «Nase am besten Hinterrad» den zweiten Rang sicherte.

Von den 30 Junioren blieben nach 80 km Distanz neun bis zum Zielstrich beisammen, trotzdem unterwegs immer und immer wieder «rumort» wurde. Als Spurtsieger glänzte Freuler G., der seinen nächsten Widersacher glatt mit einer Länge distanzierte.

Resultate

Amateure A: 1. Schaffhauser Werner 2:42:24; 2.

Eichenberger Erich; 3. Bähni, Alois; 4. Brutschin Eugen 2:43:10; 5. Rommel Anton (alle VC Binningen); 6. Senn Frey (VMC Olympia).

Amateure B: 1. Bühlmann Harry (VMC Olympia) 2:43:58; 2. Zimmerli Peter (Radrennclub) 2:46:20; 3. Cassani Romeo (Radrennclub) 2:46:20; 4. Christen Hugo (Olympia); 5. Hänggi Urs (Olympia); 6. Karlin Georg (Riehen); 7. Dörflinger Rolf (Liestal); 8. Giger Willy (Riehen); 9. Blanchard Ernst (Oberwil); 10. Coppetti Sergio (Cyclist's Club).

Junioren: 1. Freuler Georg (Radrennclub) 2:17:32; 2. Guerra Federico (Cyclist's Club); 3. Lambert Joachim (Radrennclub); 4. Stiller, Bobby (Riehen); 5. Bachmann Max (Radrennclub); 6. Frank Hans (Birsfelden).

Senioren: 1. Walliser Jakob (Radrennclub) 2:17:32; 2. Croci Torti A. (Pratteln); 3. Gillieron Jean (Riehen).

Basler Sprinterrennen

in Birsfelden

xt. Im Auftrag des Radsportverbandes beider Basel organisierte der RV Basilisk Basel den 4. Lauf um die Verbandsmeisterschaft und wählte hiezu als Spurstrecke die Hardstrasse in Birsfelden. Hier genügte die Distanz von nur 500 Meter, um über Vor-, Hoffnungs- und Zwischenlauf die Finalgegner zu ermitteln. Dabei fielen die Entscheidungen jeweils so klar, dass die Jury ihre Aufgabe mit Leichtigkeit meistern konnte. Die Fahrer, ob Amateur A, Amateur B, Junior oder Senior, glänzten weder durch taktische Finessen, noch durch einen eklatanten Speed gegen das Zielband hin, sondern durchwegs mit langen Tempospurts. Kaum, dass das Startzeichen gegeben wurde, stoben die Seriengegner davon, so dass am Ende derjenige als Sieger übrig blieb, der bei diesen Auseinandersetzungen über den längsten Atem verfügte. Trotzdem die Piste für ein Sprinterrennen als ideal bezeichnet werden dürfte, vermisste man vor allem ein geschicktes Hinterradfahren, aus dem heraus eine rassige Temposteigerung möglich gewesen wäre.

Junioren: 1. Guyé Marcel, RV Basilisk; 2. Säggerer R., VC Concordia; 3. Frank Hans, VFR Birsfelden; 4. Schelling H., VFR Birsfelden; 5. Rechtsteiner L., Cyclist-Club; 6. Stiller B., CV Riehen. — **Senioren:** 1. Walliser J., Radrennclub; 2. Gillieron J., VC Riehen.

Amateure A: 1. Gründel, René, Radrennclub; 2. Pina Franz, VC Binningen; 3. Senn Frey, VMC Olympia; 4. Baumann Max, Radrennclub; 5. Schaffhauser W., VC Binningen; 6. Keller Robert, VC Binningen. — **Amateure B:** 1. Güdel A., Radrennclub; 2. Kammerer H., Radrennclub; 3. Zimmerli P., Radrennclub; 4. Völlmin H.P., VMC Olympia; 5. Gautschi B. Rad-

Rundstreckenrennen in Birsfelden

1. Brutschin Eugen (VC Binningen) 75 km in 2:06:17, 20 P.; 2. Baumann Max (Radrennclub) 17 P.; 3. Güdel René (Radrennclub) 16 P.

Mit den Schweizer Rennfahrern nach Kopenhagen

Von unserem nach Kopenhagen entsandten xt-Mitarbeiter

Der Start hätte sich nicht bescheidener und stiller vollziehen können. Nur zwei Photographen waren zugegen, die die acht Berufsfahrer und sechs Amateure zu konterfeien beabsichtigten. Einer liess es mit der Absicht bewenden, denn als die Weltmeisterschaftsteilnehmer beim Hauptbahnhof Zürich den Car für die Ueberführung nach Kloten um 3 Uhr 15 in der Frühe bestiegen, vergrub der dort postierte Bilderjäger seine Hände in den Hosentaschen. Für ihn fehlten die grossen Namen. Hugo Koblet, Rolf Graf und Fritz Schär waren nämlich direkt nach Kloten gefahren. Dafür verursachte dann der andere Photograph unmittelbar vor dem Abflug die notwendigen Bilderblitze.

DC 4 — HB IIA, Uristier

Damit flog die SRB-Delegation nach der schönen Stadt Kopenhagen. Wenige Minuten nach vier Uhr heulten die vier Motoren des metallenen Vogels aus der Startpiste in die finstere Nacht hinaus, um dann in das fahle Grau des jungen Tages anzusteigen. Und als man sich an den Rhythmus der gleichmässig dröhnenden Motoren gewöhnt hatte, verkündete das Bordbulletin des Commanders: Flughöhe: 1500 Meter; mittlere Reisegeschwindigkeit 370 km/h; um 5 Uhr 15 Flug über Frankfurt und schönes Wetter über Kopenhagen.

Breakfast at five

Da im Flugverkehr die englische Sprache tonangebend ist, gewöhnt man sich bald daran. Obwohl der Schlaf auch den Rennfahrern immer wieder die Augenlider schloss, war jedermann hellauf, als die drei Hostessen das Frühstück servierten. Und wenn es zum Breakfast auch kein Beefsteak für die immer von Heisshunger geplagten Rennfahrer gab, so mundete die «Zugabe» nach durchwachter Nacht doch ausgezeichnet.

Hopp Schwyz!

Dass dem «Uristier» der Swissair gleich noch der Wettkampfruf der Eidgenossen mitgeliefert würde, bildete die Ueberraschung. Das zum Morgenessen servierte «Därtli», sinnigerweise mit einem «Redli» aus Schokolade versehen, verschwand nach dem Erstaunen rasch im Mund. Neben dem «Redli» stand noch «Hopp Schwyz».

Die Letzten ...

Emanuel Plattner, seit dem 5. August Schweizer Amateurstrassenmeister, erfreut sich einer ausgezeichneten physischen Verfassung. Für das Morgenessen im Flugzeug nahm er sich doppelt so viel Zeit als die Uebrigen. Mit Ruhe und Bedachtsamkeit liess er sich das leckere Mahl munden, obwohl er, um in der Sprache der Rennfahrer zu reden, längst «abgehängt» war. Verpasst hatte er damit jedoch nichts. Solange er sich die guten Bissen zuschob, bohrten sich die Motoren durch Wolkenballen oder sie pflügten Nebelfetzen. Aber als sich der junge Champion die Mundwinkel säuberte, glitzerte die DC 4 in den Strahlen der

Morgensonne. Das war anderthalb Stunden nach dem Start und anderthalb Stunden vor dem Ziel!

Stadt ohne Raum

Kopenhagen hat für die, die zu einem Besuche erscheinen, viel zu wenig Platz. Die Hotels sind ständig überfüllt. Und der Zustrom der Fremden wächst stetig, was aber auch den Organisatoren der Weltmeisterschaft einiges Kopfzerbrechen bereitet. Nicht einmal die vierzehn Schweizer Rennfahrer konnten zusammen in einem Hotel untergebracht werden. Zu Fuss bewältigt man die Distanz von den Amateuren zu den Profis in einer guten halben Stunde. Sonderbarerweise ist das Missgeschick des Getrenntseins nur den schweizerischen Aktiven passiert!

Kantonales Rennen in Birsfelden

el. Nach dem mittäglichen nassen «Zwischenakt» war nach dem Sprinterrennen auch dem Rundstreckenrennen des Nachmittags ideales Wetter beschieden. 38 Fahrer stellten sich mit einiger Verspätung dem Starter; es waren bunt untereinander Amateure A und B, Junioren und Senioren. Auf der idealen Rundstrecke Hardstrasse—Hafenstrasse—Dinkelbergstrasse—Flugplatzstrasse, 1500 m messend, bekam man trotz dem hinderlichen Westwind über 50 Runden (total 75 km) ein ausgezeichnetes Rennen zu sehen. Auf der topfebenen Rundstrecke verging einige Zeit, bis Fluchtversuche erfolgreich waren.

In der 8. Runde liegen Wytttenbach und Brutschin leicht im Vorsprung, doch nur Wytttenbach kann in der 10. Runde die erste der fünf Wertungen noch mit leichtem Vorsprung vor Zimmerli, Baumann, Güdel und Brutschin gewinnen. Nach der 14. Runde hat sich Kammerer verabschiedet, wird aber dann von René Güdel abgelöst, der mit leichtem Vorsprung die zweite Wertung vor dem erneut ausgerissenen Brutschin, Buser, Hügli und Guyé gewinnt. Nach dem Sprint bildet sich eine Elferspitze mit Keller, Brutschin, Buser, Zimmerli, Baumann, Güdel, Hügli, Metzger, Bühlmann, Guerra und dem überrundeten Bucher. Diese Spitzengruppe entscheidet in der Folge das Rennen. Die dritte Wertung geht an Brutschin vor Baumann, Zimmerli, Güdel und Buser, während das Gros (38 Fahrer waren gestartet) bereits 20 Sekunden eingebüsst hat. In einer Stunde wurden 36,240 km zurückgelegt. Vor der vierten Wertung, die Zimmerli vor Baumann, Güdel, Buser und Metzger gewinnt, beträgt der Vorsprung der Spitze bereits 50 Sekunden. Und nun ist es der nachmalige Sieger B r u t s c h i n, der die Spitze nochmals durch einen Solovorstoß sprengt. Sieben Runden vor Schluss passiert er 15 Sekunden vor einer Sechsergruppe mit Güdel, Buser, Hügli, Baumann, Metzger und Zimmerli. Vier Runden vor Schluss wird Brutschin wieder eingeholt, entweicht aber zwei Runden später erneut und gewinnt mit Vorsprung die letzte, doppelt zählende Wertung vor Metzger, Baumann, Güdel und Buser.

Die Rangliste

1. Eugen Brutschin (VC Binningen), 75 km in 2:06:17, 20 P.;
2. Max Baumann (Radrennclub) 17 P.;
3. René Güdel (Radrennclub) 16 P.;
4. Peter Zimmerli (Radrennclub) 12 P.;
5. Ernst Metzger (VC Binningen) 9 P.;
6. Hansruedi Buser (VC Riehen) 8 P.;
7. Robert Hügli (RV Basilisk) 2 P.;
8. Robert Keller (VC Binningen) 0 P.;
9. Werner Schaffhauser (VC Binningen) 0 P.;
10. A. Lampert (Radrennclub) 0 P.

Baumann (Basel) gewinnt Strassenrennen bei Hauingen

In Hauingen wurde ein Strassenrennen über 132 Kilometer auf dem viermal zu durchfahrenden Kurs Hauingen — Hohe Strasse — Kandertal — Kandern — Scheidegg — Steinen — Hauingen gestartet. Eine neunköpfige Spitzengruppe mit den Schweizern Baumann (Basel) und Gallati (Rheinfelden) erreichte in der letzten Runde mit Vorsprung die Zielgerade in Hauingen. Max Baumann erwies sich als stärkster Spurter und siegte nach 3:59:00 vor Wehmann (Saulgau) und Kunz (Linkenheim). Gallati wurde Neunter.

Radsport-Verband beider Basel

Sprinterrennen um die Basler Meisterschaft

el. Der RV Basilisk führte am Sonntag einen grossen Radsporttag durch; am Vormittag den vierten Lauf um die Basler Meisterschaft, das Sprinterrennen und am Nachmittag ein kantonales Rundstreckenrennen für alle vier Amateurkategorien, dieses über die Distanz von 75 km.

Das Sprinterrennen sah 17 Amateure A, 29 Amateure B, 28 Junioren und zwei Senioren am Start. Nach dem nett aufgemachten Programm waren total 74 (1) Läufe notwendig, die sich jedoch durch einige Absenzen auf rund 70 reduzierten. Dem überaus flott organisierten Anlass war ein prächtiger Sommertag beschieden, doch nach Schluss der Sprinterrennen sah es wieder recht trüb aus. Auch der Besuch liess nichts zu wünschen übrig.

Rangliste:

Amat. A: Güdel R., Radrennclub; 2. Pina F., VC Binningen; 3. Senn, VMC Olympia; 4. Baumann M., Radrennclub; 5. Schaffhauser, VC Binningen; 6. Keller R., VC Binningen; 7. Hügli R., RV Basilisk; 8. Rösinger, VC Liestal; 9. Metzger E., VC Binningen; 10. Buser H., VC Riehen; 11. Bähny, VC Binningen; 12. Anderegg, VMC Olympia.

Amat. B: Güdel A., Radrennclub; 2. Kammerer, Radrennclub; 3. Zimmerli, Radrennclub; 4. Völmin, VMC Olympia; 5. Gautschi, Radrennclub; 6. Dörfli, VC Liestal; 7. Bühlmann H., VMC Olympia; 8. Bolliger; 9. Hänggi U.; 10. Stöttner, RV Oberwil; 11. Baumann K.; 12. Hämig; 13. Christen H., VMC Olympia; 14. Neuhaus A., Radrennclub; 15. Gysin, VC Riehen; 16. Strobel, VC Riehen; 17. Casani, Radrennclub; 18. Jutzeler, RV Basilisk; 19. Gyger, VC Riehen; 20. Bär H., VC Riehen.

Kat. Senioren: 1. Walliser J., Radrennclub; 2. Gillieron J., VC Riehen.

Junioren: 1. Guyé M., RV Basilisk; 2. Sägesser R., VC Concordia; 3. Frank H., VfR Birsfelden; 4. Schelling H., VfR Birsfelden; 5. Rechsteiner, Cyclists' Club; 6. Stiller B., VC Riehen; 7. Guerra, Cyclists' Club; 8. Hänggi U., RV Fidelio; 9. Buchser, VC Riehen; 10. Birrer H., VMC Olympia; 11. Wytttenbach, VC Riehen; 12. Kornmann, VMC Olympia.

Kantonales Rundstreckenrennen in Birsfelden

el. Nach dem mittäglichen «Zwischenakt» vom sattem bekannten «Freund Petrus» war nach dem Sprinterrennen auch dem Rundstreckenrennen des Nachmittags ideales Wetter beschieden. 38 Fahrer stellten sich mit einiger Verspätung dem Starter, es waren bunt untereinander Amateure A und B, Junioren und Senioren. Auf der idealen Rundstrecke Hardstr. Hafenstr., Dinkelbergstrasse, Flugplatzstrasse, 1500 Meter messend, bekam man trotz dem hinderlichen Westwind ein ausgezeichnetes Rennen über 50 Runden, total 75 km zu sehen. Auf der topfebenen Rundstrecke verging einige Zeit, bis Fluchtversuche erfolgreich waren.

In der 8. Runde lagen Wytttenbach und Brutschin leicht im Vorsprung, doch nur Wytttenbach konnte

in der 10. Runde die erste der fünf Wertungen noch mit leichtem Vorsprung vor Zimmerli, Baumann, Güdel und Brutschin gewinnen. Nach der 14. Runde hatte sich Kammerer verabschiedet, wurde aber dann von René Güdel abgelöst, der mit leichtem Vorsprung die zweite Wertung vor dem erneut ausgerissenen Brutschin, Buser, Hügli und Guyé gewinnen konnte. Nach dem Sprint bildete sich eine Elferspitze mit Keller, Brutschin, Buser, Zimmerli, Baumann, Güdel, Hügli, Metzger, Bühlmann, Guerra und dem überrundeten Bucher. Diese Spitzengruppe entschied in der Folge das Rennen. Die dritte Wertung ging an Brutschin vor Baumann, Zimmerli, Güdel und Buser, während das Gros (38 Fahrer waren gestartet) bereits 20 Sek. eingebüsst hatte. In einer Stunde wurden 36,240 km zurückgelegt. Vor der vierten Wertung, die Zimmerli vor Baumann, Güdel, Buser und Metzger gewann, betrug der Vorsprung der Spitze bereits 50 Sekunden. Und nun war es der nachmalige Sieger Brutschin, der die Spitze nochmals durch einen Solovorstoss sprengte. Sieben Runden vor Schluss passierte Brutschin 15 Sekunden vor einer Sechsergruppe mit Güdel, Buser, Hügli, Baumann, Metzger und Zimmerli. Vier Runden vor Schluss wurde Brutschin wieder eingeholt, entwich aber zwei Runden später erneut und gewann mit Vorsprung die letzte, doppelt zählende Wertung vor Metzger, Baumann, Güdel und Buser und damit auch verdient das überaus spannende Rennen.

1. Eugen Brutschin (VC Binningen), 75 km in 2:06:17, 20 P. 2. M. Baumann (Radrennclub) 17 P. 3. R. Güdel (Radrennclub) 16 P. 4. P. Zimmerli (Radrennclub) 12 P. 5. E. Metzger (VC Binningen) 9 P. 6. H. Buser (VC Riehen) 8 P. 7. Rob. Hügli (RV Basilisk) 2 P. 8. R. Keller (VC Binningen). 9. W. Schaffhauser (VC Binningen). 10. A. Lampert (Radrennclub).

	Zwischenzeit 1/2 Distanz	Total-Zeit	Durchschnitt km/h
1. VC Racing Seebach I	1:13:45,8	2:30:46,8	40,986
(Schweizer, Mathis, Keller, Bösch, Hohenweger)			
2. RV Höngg I	1:13:04,8	2:31:24,6	40,815
(Bachmann, Brunner, Gimmi, Lampert, Scheiwiler)			
3. VC Lugano	1:17:26,2	2:36:51	39,400
(Rossi, Bertarelli, Canutti, Hochstrasse, R. Bertarelli)			
4. RMCSäntis St. Gallen	1:16:11,4	2:37:21,8	39,271
5. VC Hirslanden I	1:16:37,6	2:38:20,4	39,029
6. Cyclophile Lausannois, Lausanne	1:16:27,6	2:38:52,2	38,898
7. VC Zürich 2	1:16:51,6	2:39:13,4	38,812
8. Hirslanden II	1:17:53	2:39:40	38,704
9. VC Bremgarten	1:17:36,8	2:39:46	38,680
10. VC Altstetten-Zürich	1:17:57,2	2:39:52	38,656
11. RV Stadt Winterthur	1:17:42,8	3:40:06	38,608
12. RRC Bern	1:18:19,8	2:40:27,6	38,518
13. VC Binningen I	1:16:18,6	2:41:44,8	38,207
14. VC Nänikon- Volketswil I	1:17:24,2	2:42:07,8	38,117
15. RV Zürich I	1:16:06	2:42:40,8	37,988
16. VC Muhlen	1:18:46,6	2:43:06	37,890
17. VC Concordia Luzern	1:20:27,4	2:43:24,2	37,819
18. Cycl. Romand, Zürich	1:20:09,2	2:43:26,8	37,810
19. Racing-Club Gränich,	1:19:40	2:43:34,8	37,779
20. RV Höngg II	1:18:09,2	2:43:47,8	37,728
21. VMC Wohlen	1:19:50,4	2:43:48	37,726
22. RMV Emmenbrücke	1:21:08,6	2:45:00,6	37,451
23. RV Altdorf	1:20:34,8	2:45:30,4	37,339
24. RV Chur	1:21:16	2:46:27,6	37,125
25. VC Oerlikon I	1:17:44,2	2:46:51,4	37,037
26. VMC Oftringen I	1:18:59,2	2:46:51,8	37,035
27. VC Pfaffnau- Roggliwil	1:19:23,8	2:47:39,8	36,859
28. VC An der Sihl Zch.	1:20:24	2:47:58,6	36,790
29. VC Industrie Zürich	1:20:08,4	2:48:17,6	36,721
30. RRC Basel	1:21:07	2:48:28,6	36,681
31. VC Riehen	1:21:22,8	2:49:21,6	36,489
32. VC Boningen	1:20:16,4	2:49:47,6	36,397
33. VC Olympia Biel	1:22:56,8	2:50:21,6	36,275
34. VC Oerlikon III	1:22:49	2:51:01,4	36,134
35. RV Höngg III	1:20:22,2	2:51:07,6	36,112
36. VC Rheinfelden	1:20:58,6	2:51:29	36,037
37. RB Siggenthal-Turgi	1:22:43,2	2:51:36,8	36,010
38. VC Binningen II	1:20:39,4	2:52:18,8	35,864
39. RV Zürich III	1:22:27	2:52:40,4	35,789
40. VC Olympia Basel	1:21:19,4	2:53:07,4	35,696
41. VMC Oftringen II	1:21:01,2	2:53:47,8	35,558
42. VC Adler Dübendorf I	1:21:11,8	2:56:06,6	35,091
43. VC Oerlikon II	1:20:39,6	2:57:00,8	34,911
44. VC Adler Dübendorf II	1:25:52	3:02:19,2	33,896

Schwarz Meisterschaft im Mäuschehoffahren
 1956 (22 Juli)

Kantonales Querfeldein

in Binningen

Junioren: 1. Bachmann Max (Radrennclub), 12 km in 28:30; 2. Neuhaus René (Radrennclub) 28:30; 3. Hürzeler Otto (VC Liestal) 28:40; 4. Buchser Felix (VC Riehen); 5. Lambert Joachim (Radrennclub); 6. Sägesser René (VC Spalen).

Senioren: 1. Walliser Jakob (Radrennclub), 12 km in 29:52; 2. Toscan Christian (VC Riehen) 32:50; 3. Gillieron Jean (VC Riehen) 33:15.

Amateure B: 1. Bontschin Eugen (VC Binningen), 18 km in 46:19; 2. Giger Hansruedi (VC Riehen) 46:19; 3. Lüthi Werner (RV Basilisk) 47:35; 4. Neuhaus André (Radrennclub); 5. Bucher Karl (VC Binningen); 6. Giger Willi (VC Riehen).

Amateure A: 1. Bähni Alois (VC Binningen), 18 km in 43:00,3; 2. Schaffhauser Werner (VC Binningen) 43:00,3; 3. Häusler Egon (RV Basilisk) 45:05; 4. Libera Vito (VMC Olympia) 45:45; 5. Bürki Rudolf (VMC Olympia) 50:35.

Zum Basler Querfeldein in Binningen

Nachträglich wurde Werner Lüthi auf der Amateur-B-Rangliste (3. Rang) gestrichen, so dass sich sämtliche Namen um einen Rang verschieben. Korrigiert sei auch der Name des Siegers. Er heisst Eugen Brutschin. (Siehe auch Morgenblatt.)

Sprinterrennen um die Basler Meisterschaft

el. Der RV Basilisk führte am Sonntag einen grossen Radsporttag durch: am Vormittag den vierten Lauf um die Basler Meisterschaft, das Sprinterrennen, und am Nachmittag ein kantonales Rundstreckenrennen für alle vier Amateurrangierungen, dieses über die Distanz von 75 km.

Das Sprinterrennen sah 17 Amateure A, 29 Amateure B, 28 Junioren und zwei Senioren am Start. Nach dem nett aufgemachten Programm waren total 74 (!) Läufe notwendig, die sich jedoch durch einige Absenzen auf rund 70 reduzierten. Dem überaus flott organisierten Anlass war anfänglich ein prächtiger Sommertag beschieden, doch nach Schluss der Sprinterrennen sah es wieder recht trüb aus. Auch der Besuch liess nichts zu wünschen übrig.

Der Verlauf der zahlreichen Sprinterläufe

Bei den Amateuren A gewannen die Vorläufe: Hügli vor Libera; René Güdel vor Brutschin; Pina vor Bähni; Schaffhauser vor Metzger und Baumann vor Anderegg. Die Sieger gelangten direkt in die Zwischenläufe, während sich diese Qualifikation auch die Hoffnungslaufsieger Keller vor Buser und Senn vor Metzger sicherten. Die zwei Zwischenläufe waren recht hart umstritten, gelangten doch entgegen dem Programm nur die beiden Sieger in den Endkampf, während die übrigen Klassierten weitere Zweierläufe um die nächsten Ränge zu bestreiten hatten. Der erste Zwischenlauf gewann Pina überraschend vor Max Baumann, Keller und Hügli, den zweiten Güdel vor Senn, Schaffhauser und Rösinger. Um die beiden ersten Plätze schlug Güdel den sich vor dem Bande aufrichtenden Pina sicher. Um die nächsten Ränge behielt Senn vor Max Baumann und Schaffhauser die Oberhand.

Bei den Amateuren B siegten in den Vorläufen Gautschi vor Henning; Völlmin vor Baumann; Zimmerli vor Dörflinger; A. Güdel vor Gstöttner; Kammerer vor De Marchi; Bühmann vor Neuhaus; Hänggi vor Strobel und Bolliger vor Coppetti. Neben den Vorlaufsiegern klassierten sich in den beiden Hoffnungsläufen auch die beiden ersten für die vier Zwischenläufe, nämlich Dörflinger vor Strobel und Gstöttner vor Christen. Die vier Zwischenläufe ergaben folgende Resultate: Kammerer vor Gautschi, Baumann und Gysin; Völlmin vor Bühmann, Gstöttner und Strobel; Zimmerli vor Dörflinger, Hänggi und Neuhaus, und Güdel vor Bolliger, Henning und Christen. Den Viererendlauf um die ersten Ränge gewann André Güdel knapp vor Kammerer, Zimmerli und Völlmin, während um den fünften Rang Gautschi gegen Dörflinger und Bühmann die Oberhand behielt.

Die Junioren kämpften ebenfalls verbissen um die Endlaufqualifikation. Die acht Vorläufe gewannen Freuler, Buchser, Guerra, Kormann, Stiller, Guyé, Säggerer, Lampert. Die Zwischenläufe gewannen Frank vor Hänggi und Kormann; Schelling vor Stiller und Imhof, Guyé vor Rechsteiner und Buchser und Säggerer vor Guerra und Birrer. Um den ersten bis vierten Rang bezwang Guyé Säggerer, Frank und Schelling, während im nächsten Endlauf Rechsteiner vor Stiller, Guerra und Hänggi die Oberhand behielt.

Die zwei Senioren lieferten sich einen hitzigen Kampf. Im ersten Lauf siegte Walliser vor Gillieron, der zweite Lauf zeitigte das umgekehrte Resultat, doch in der Belle blieb Walliser verdienter Sieger.

Aus der Rangliste

Amateure A: 1. R. Güdel, Radrennclub; 2. F. Pina, VC Binningen; 3. Senn, VMC Olympia; 4. Baumann, Radrennclub; 5. Schaffhauser, VC Binningen; 6. Keller, VC Binningen; 7. Hügli, RV Basilisk; 8. Rösinger, VC Liestal; 9. Metzger, VC Binningen; 10. Buser, VC Riehen. — Amateure B: 1. A. Gü-

del, Radrennclub; 2. Kammerer, Radrennclub; 3. Zimmerli, Radrennclub; 4. Völlmin, VMC Olympia; 5. Gautschi, Radrennclub; 6. Dörflinger, VC Liestal; 7. Bühmann, VMC Olympia; 8. Bolliger; 9. Hänggi; 10. Stöttner, RV Oberwil. — Senioren: 1. Walliser, Radrennclub; 2. Gillieron, VC Riehen. — Junioren: 1. M. Guyé, RV Basilisk; 2. Säggerer, VC Concordia; 3. Frank, VFR Birsfelden; 4. Schelling, VFR Birsfelden; 5. Rechsteiner, Cyclists-Club; 6. Stiller, VC Riehen.

Berg-Zeitfahren des Radsport-Verbandes beider Basel

xt. Der VC Riehen hat dem die rennsportlichen Belange betreuenden Basler Verband mit der Abwicklung des zweiten Meisterschaftslaufes, des Bergrennens, einen grossen Dienst erwiesen. Um aber die Möglichkeit des immer gefürchteten Rennens an einer Steigung in der Nähe von Basel aber überhaupt in die Tat umzusetzen, kam es am Sonntagvormittag insofern zu einer Neuerung, indem das sonst immer mit Massenstart übliche Rennen als ein Einzelfahren ausgetragen wurde.

Die ausgeflaggte Strecke

von Riehen/Eisenbahnweg, über Schützenweg—Mohrhaldenstrasse—Bettingen/Brohegasse—Landhausweg—Bettingerstrasse—St. Chrischona, mit einer Höhendifferenz von 227,5 Meter liess bei der ausgemessenen Distanz von nur 3,850 Kilometer und um einen regulären Ablauf der Geschehens zu gewährleisten, bei einer näheren Betrachtung der Rennpiste bestimmt nur ein «Rennen gegen die Uhr» zu.

Von den gemeldeten 86 Fahrern

— 4 Senioren, 33 Junioren, 39 Amateure B und 10 Amateure A — ist dann die überraschend grosse Zahl von 79 am Start erschienen. Dabei war es für alle keine Kleinigkeit, bei der topographischen Beschaffenheit der Strecke und der herrschenden kalten Witterung gleich mit voller Kraft in die Steigung zu rollen. Aber Ueberholungen gab es in den vier Kategorien nur sehr wenige, war doch der Abstand von einer Minute in Anbetracht der Distanz so gross, dass wirklich nur die schwächeren Elemente einen nachher gestarteten Konkurrenten vorbeiziehen lassen mussten.

Rangliste

Amateure A: 1. Bähni Alois (VC Binningen) 10:11; 2. Häusler Egon (RV Basilisk) 10:17; 3. Hügli Robert (RV Basilisk) 10:27; 4. Eichenberger Erich (VC Binningen) 10:29; 5. Schaffhauser Werner (VC Binningen) 10:51; 6. Rösinger Eugen (VC Liestal) 10:52; 7. Brutschin Eugen (VC Binningen) 10:55; 8. Senn Fredy (VMC Olympia) 10:58; 9. Anderegg Max (VMC Olympia) 11:47; 10. Pina Franz (VC Binningen) 12:25.
Amateure B: 1. Bühmann Harry (VMC Olympia) 10:35; 2. Wagner Isidor (VMC Olympia) 10:40; 3. Hänggi Urs (VMC Olympia) 10:48; 4. Cassani Remo (Radrennclub Basel) 10:54; 5. Degen Peter (RV Oberwil) 11:00; 6. Neuhaus André (Radrennclub Basel) 11:01; 7. Völlmin Peter (VMC Olympia) 11:02; 8. Giger Willi (VC Riehen) 11:05; 9. Giger Hansruedi (VC Riehen) 11:09; 10. Gisin René (VC Riehen) 11:20.
Senioren: 1. Walliser Jakob (Radrennclub Basel) 11:25; 2. Gillieron Jean (VC Riehen) 13:01; 3. Imhof Arnold (RVA Frenkendorf) 13:04; 4. Toscan Christian (VC Riehen) 13:20.
Junioren: 1. Neuhaus René (Radrennclub) 10:45; 2. Rickli Roland (VC Riehen) 10:56; 3a. Guerra Federico (Cyclist's Club) 11:15; 3b. Bachmann Max (Radrennclub) 11:15; 5. Hürzeler Otto (VC Liestal) 11:17; 6. Buchser Felix (VC Riehen) 11:28,5; 7. Stiller Bobby (VC Riehen) 11:43; 8. Schaub Willy (VC Gelterkinden) 11:51; 9. Nussberger Armin (VC Riehen) 11:54; 10. Guyé Marcel (RV Basilisk) 11:55.

Kantonales Radquerteldein in Binningen

-b- Der erste von den fünf zur Basler Meisterschaft zählende Lauf, das Querfeldein, fand in Binningen etwas verspätet seine Abwicklung. Da schon die ersten Strassenrennen rollen, hatte die Sportkommission des Basler Radsport-Verbandes für dieses Rennen keine allzu schwere Strecke ausgesteckt. Der ganze Parcours konnte gefahren werden, und nur gerade die schwächsten Elemente unter den Akteuren mussten von Zeit zu Zeit vom Velo steigen. Unter den 65 gemeldeten Aktiven vermisste man, wie schon beim Waldlauf, beinahe die gesamte Basler Elite. Diese soll sich hauptsächlich nach der Rennbahnsaison ein wenig Ruhe gegönnt haben und jetzt noch nicht in genügender Form sein, um ein Querfeldein zu bestreiten, dabei wäre doch dieses Rennen für sie die beste Prüfung gewesen.

Bei den Junioren war Max Bachmann mit Abstand der beste Fahrer, und seinen schon in der ersten Runde gewonnenen Vorsprung konnte er bis ins Ziel noch mehr ausbauen. Einzig sein Clubkamerad Neuhaus konnte ihm noch gefährlich werden, da dieser ein herrliches Finish an den Tag legte und nur um wenige Sekunden, doch klar geschlagen blieb. Bach-

manns Lehrmeister, Jakob Walliser, war es dann, der das kleine Feld der Senioren sicher in Schach hielt und somit den Doppelerfolg des Radrennclub Basel herstellte.

Bei den Amateuren B war es Isidor Wagner, der sich zu Beginn an die Spitze setzte, doch schon nach wenigen Runden wegen der letzten Woche erlittenen Sturzverletzungen aufgeben musste. Dies war das Zeichen für den Binniger Eugen Brutschin, der sich dann resolut nach vorne drängte und bis ins Ziel nur noch auf seinen hartnäckigen Rivalen Giger aufpassen musste, den er dann auch sicher im Kampfe um den Sieg meisterte.

Die Binniger schienen in ihrer Gegend dominieren zu wollen, und als Vock bei den Amateuren A in der ersten Runde als Favorit stürzte, setzten sich die beiden Vorörtler Alois Bähni und Werner Schaffhauser in Führung, und durch ihre kameradschaftliche Zusammenarbeit glückte es ihnen, ihre Widersacher um über zwei Minuten zu distanzieren. Bähni war im Schlussstrecke der Stärkere und verwies somit seinen Clubfreund auf den Ehrenplatz.

Das 24. Internationale Amateur-Rundstrecken-Rennen in Basel

Ein schweres Rennen über 103,440 km unter Dauerregen / Sieger: Rolf Bachmann (Zürich)
vor Erwin Schweizer (Seebach). / Das Punktefahren für Amateure B gewann Harry Bühlmann.
Nur 1400 Zuschauer.

xt. Noch nie in der Geschichte des zwei Dutzend Jahre alten Amateur-Rundstreckenrennens hatte der veranstaltende Velo- und Moto-Club Olympia Basel ein derart garstiges Wetter zu verzeichnen. Zum Auftakt der Rennen mit dem leichten «Stahlross» auf der Strecke Müllheimerstrasse—Badenweilerstrasse—Wiessenschanzweg—Mauerstrasse, öffnete der graue Himmel seine Schleusen, die auch dann noch offen blieben, als der Sieger nach mehr als 100 km Distanz völlig durchnässt und vor Kälte schlotternd, seine mehr als verdiente Ehrenrunde absolvierte. Und mit nur 1400 zahlenden Zuschauern kam der Initiative Organisator nicht auf seine Rechnung.

Ein Trost ist dem Velo- und Moto-Club Olympia zuguterletzt doch noch geblieben. Seine Aktiven haben sich in den Vorrennen bravourös geschlagen.

Im Mannschaftsrennen über drei Runden à 862 Meter = 2,586 km, holte sich das Trio Senn/Bühlmann/Wagner mit der Zeit von 3:50,6 einen überlegenen Sieg, benötigte doch der deutsche Radrennclub Weiss-Blau Pforzheim ganze 6 Sekunden mehr und der Radrennclub Basel sogar die Zeit von 3:57,4. — Das Rennen der Amateure B über die Distanz von 25,860 km (30 Runden) endete ebenfalls mit einem vollen Erfolg der orange-besetzten Fahrer, landeten doch Harry Bühlmann und Freddy Senn gleich hintereinander auf den ersten Plätzen.

Leider waren im Rennen der Amateure B auch einige Stürze zu verzeichnen, die nicht zuletzt auf mangelnde Fahrsicherheit, vor allem in den engen Strassenkurven, zurückzuführen sind. Wagner Isidor, Favorit in dieser Auseinandersetzung, trug Startnummer 13 und fielerte in der Kurve vor dem 3. Wertungspurt. Mit ihm auch Baumann Max, der wegen seinen Verletzungen ins Spital eingeliefert werden musste, wie später auch Bucher Karl, der einen Schlüsselbeinbruch davontrug.

Die Amateure A begannen das Respekt erheischende Pensum von 103,440 km in einem Tempo, das sich dann während zwei Stunden meist um die 40 Stundenkilometer bewegte. Erst gegen Schluss, als sich wegen der nasskalten Witterung die Müdigkeit in den steilen Gliedern bemerkbar machte, sank das Stundenmittel auf 37,7 km.

Nicht alle, die dem Regenrennen durch offensive Fahrweise Inhalt und Gepräge vermittelten, konnten sich am Ende eines guten Rangs erfreuen. Wüest Franz eröffnete den Kampf mit einer 20 km langen Sololucht, die ihm den ersten Rundengewinn einbrachte. Am Schluss aber schwächte er dermassen ab, dass er roh sein musste, von seinem Distanzvorrat zehren zu



Der Sieger: Rolf Bachmann

Photo Bertolf

können. Besser disponiert war Bachmann Rolf, der mit Meier Albert und dem Italiener Pizzali Virginio herumkam und nachher im Alleingang den Sieg sicherstellte. Dabei rumorten hinten noch Schweizer Erwin, Bähni Alois, Arnold Werner und Buser Hansruedi. Die beiden Letztgenannten kamen aber durch Pech um ihre guten Chancen: Arnold durch einen Reifendefekt, als er in Gesellschaft Schweizers und Bähnis auf Rundengewinn aus war, und Buser durch einen Sturz, ungefähr beim 20. Kilometer. Sonderbar, dass Schweizer während seiner Flucht mit Bähni die Wertungspurts «vermisste» und sich sogar dazu bequemte hinter dem Felde zu gondeln, in der Hoffnung sein Punktekonto in der 6. Wertung zu erhöhen. Dabei hatte er sich wahrscheinlich doch etwas zuviel zugemutet. Auf jeden Fall hatte er als guter Roller doch nicht mehr so viel Druck in den Pedalen, als Bachmann seine letzte Karte spielte.

Den jüngeren Jahrgängen ein Beispiel: Metzger Ernst feierte, als 40jähriger, ein selten gut gelungenes Comeback. Er, der Strassenmeister der Amateure 1941, der vor mehr als 10 Jahren das Rennrad an den Nagel hängte, lieferte unter dem Dauerregen ein hervorragendes Rennen. Ohne je in Gefahr zu geraten, zu den Abgehängten gezählt werden zu müssen, leistete er sich gerade dann den Spass alleine vorzustossen, als eine Grosszahl der weit jüngeren Konkurrenten hinten fuhr. Mit seinen 19 Punkten stellte er den derzeitigen Strassenmeister Moresi Attilio (5 Punkte) weit in den Schatten.

SPORT

24. Internationales Amateur-Kriterium in Basel

Amateure A

1. Bachmann Rolf (Zürich) 103,4 km in 2:44:40, 22 P.; 1. Runde zurück; 2. Schweizer Erwin (Seebach) 26 P.; 3. Pizzali Virginio (Italien) 20 P.; 4. Wüest Franz (Luzern) 10 P.; 2 Runden zurück; 5. Arnold Werner (VC Binningen) 32 P.; 6. Metzger Ernst (VC Binningen) 19 P.; 7. Buser Hansruedi (VC Riehen) 10 P.; 8. Moresi Attilio (Lugano) 5 P.; 9. Bähni Alois (VC Binningen) 5 P.; 10. Hasler Ewald (Lichtensteig) 2 P.; 11. Faver Walter (VC Binningen) 0 P.; 12. Schaffhauser W. (VC Binningen) 0 P.; 3 Runden zurück; 13. Wirth Johnny (Luxemburg) 1 P.; 4 Runden zurück; 14. Bucher Karl (RV Birsfelden) 0 P.; 15. Kuhn Reinhard (Suhr) 0 P.; 16. Häusler Egon (RV Basilisk) 0 P.; 17. Anderegg Max (VMC Olympia) 0 P.

Mannschaftsfahren

1. VMC Olympia 2,581 km 3:50,6; 2. Radrennclub Weiss-Blau Pforzheim 3:56,6; 3. Radrennclub Basel 3:57,4; 4. Radfahrerverein Rheinfelden (Baden) 4:01,8; 5. RV Basilisk; 6. VC Riehen; 7. VC Binningen; 8. Cyclist's Club Basel.

Punktefahren für Amateure B

1. Bühlmann Harry (VMC Olympia) 25,86 km in 39:53,2, 29 P.; 2. Senn Freddy (VMC Olympia) 21 P.; 3. Barth Günter (Pforzheim) 21 P.; 4. Stark Manfred (Pforzheim) 10 P.; 5. Hänggi Urs (VMC Olympia) 7 P.; 6. Lüthy Werner (RV Basilisk) 1 P.; 7. Bär Hansjörg (VC Riehen) 1 P.; 8. Kern (Bad. Rheinfelden); 9. Christen Hugo (VMC Olympia); 10. Keller (Bad. Rheinfelden); 11. Del'Aua (VC Binningen); 12. Olloz Paul (VMC Olympia), alle 0 P.

Rennsport-Notizen

Um das Basler Rad-Querfeldein

-b- Alle Jahre wird das Querfeldein für unsere Basler Fahrer ziemlich spät ausgetragen. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn es Fahrer vorziehen, nicht am Start zu dieser Disziplin zu erscheinen. Trotzdem tun diese Fahrer dem Veranstalter Unrecht, denn man kann an allen Rennen lernen, selbst wenn es «nur» ein Querfeldein ist.

In den meisten Basler Vereinen scheint es mit der Betreuung der Rennfahrer nicht ganz zu klappen. Speziell bei der jüngeren Garde, denn sonst würde es bestimmt nicht vorkommen, dass ein Fahrer zu einem Querfeldein in einem Seidentrikot am Start erscheint. Seidentrikots gehören auf die Rennbahn oder an ein Kriterium.

Ein Rennfahrer soll nicht nur Velofahren können, sondern sich auch zu einem Rennen richtig anmelden. Aeltere Routiniers könnten ihren jungen Kameraden zur Seite stehen, denn dann würde es nicht vorkommen, dass ein Fahrer, der sich den dritten (!) Rang erkämpfte, von der Jury richtigerweise von der Rangliste gestrichen werden müsste.

Der Senioren-Sieger hat schon seit einiger Zeit einen jungen Fahrer unter seinen Fittichen. Gross war nun seine Freude, als er vernahm, dass sein Zögling das Rennen der Junioren gewonnen habe. Der junge Sieger stand nach dem Rennen bereits umgezogen etwas abseits und beobachtete das Rennen der Amateure. Kata-

Bergrennen Riehen—St. Chrischona des Radsport-Verbandes beider Basel

Die Kategoriensieger: Amateure A Alois Bähni; Amateure B Harry Bühlmann; Junioren René Neuhaus; Senioren Jakob Walliser

el. Der Velo-Club Riehen brachte am Sonntagvormittag das zweite der fünf Rennen um die Basler Meisterschaft zur Durchführung. Er ging dabei erfreulicherweise neue Wege, indem er das Bergrennen mit Einzelstart austragen liess. Das war in Anbetracht der kurzen, 3,850 km messenden Strecke von Riehen nach St. Chrischona mit 227,5 m Höhendifferenz um so gegebener, da erstens die überraschend vielen Zuschauer mehr zu sehen bekamen, zweitens das Rennen selbst einen völlig regulären Verlauf nehmen konnte. Auch die Organisation liess absolut keine Wünsche offen, so dass der Anlass einen überaus flotten Verlauf nahm. Die ausgewählte Strecke Riehen (Eisenbahnweg)-Schützenweg - Mohrhaldenstrasse - Brohegasse - Landhausweg - Bettingerstrasse - St. Chrischona war für dieses Einzelfahren recht ideal und hatte in der Mohrhalde zugleich auch eine recht giftige und steile Rampe, welche mehr oder weniger auch rangentscheidend wurde. Man konnte an verschiedenen Stellen den unterschiedlichen Stil der einzelnen Konkurrenten beobachten. Mit leichter Flüssigkeit stiegen die einen bergan, verkrampt, zum Teil den Lenker oben haltend, die andern. Von den gemeldeten Fahrern blieben nur wenige dem Start fern, da das Wetter nach den drei Regentagen geradezu ideal war. Es starteten 10 Amateure A, 34 Amateure B, 29 Junioren und 4 Senioren in Intervallen von einer Minute.

Bei den Amateuren A

schwang Alois Bähni knapp vor Egon Häusler mit Tagesbestzeit oben; Häusler benötigte nur 6,5 Sekunden mehr als der Sieger. Auch bei den Amateuren B und Junioren gab es knappe Abstände; bei den ersteren siegte Harry Bühlmann mit fünf Sekunden Vorsprung vor seinem Klubkameraden Isidor Wagner. Die Junioren benötigten schon bedeutend mehr

Zeit für die relativ schwere Strecke; René Neuhaus vermochte Roland Rickli um 11 Sekunden zu distanzieren. Ganz klarer Sieger wurde Jakob Walliser bei den Senioren, vermochte er doch den Zweitklassierten gleich um 1:36 Minuten zu distanzieren. Im Gegensatz zum Querfeldein dominierten diesmal die Stadtsektionen, Radrennclub stellte zwei Sieger, VMC Olympia einen und VC Binningen den Sieger in der Hauptkategorie.

Amateure A: 1. Alois Bähni (VC Binningen) 10:11,5; 2. Egon Häusler (RV Basilisk) 10:17; 3. Robert Hügli (RV Basilisk) 10:27; 4. Erich Eichenberger (VC Binningen) 10:29; 5. Werner Schaffhauser (VC Binningen) 10:51,5; 6. Eugen Rösinger (VC Liestal) 10:52; 7. Eugen Brutschin (VC Binningen) 10:55; 8. Fredy Senn (VMC Olympia) 10:58; 9. Max Anderegg (VMC Olympia) 11:47; 10. Franz Pina (VC Binningen) 12:25. — **Amateure B:** 1. Harry Bühlmann (VMC Olympia) 10:35; 2. Isidor Wagner (VMC Olympia) 10:40; 3. Urs Hänggi (VMC Olympia) 10:48; 4. Remo Cassani (Radrennclub) 10:54,2; 5. Peter Degen (RV Oberwil) 11:00; 6. André Neuhaus (Radrennclub) 11:01; 7. Peter Völlmin (VMC Olympia) 11:02,2; 8. Willy Giger (VC Riehen) 11:05; 9. Hansruedi Giger (VC Riehen) 11:09; 10. René Gysin (VC Riehen) 11:20,4. — **Junioren:** 1. René Neuhaus (Radrennclub) 10:45; 2. Roland Rickli (VC Riehen) 10:56; 3. Federico Guerra (Cyclist's Club) 11:15; 3b. Max Bachmann (Radrennclub) 11:15; 5. Otto Hürzeler (VC Liestal) 11:17; 6. Felix Buchser (VC Riehen) 11:28,5; 7. Bobby Stiller (VC Riehen) 11:43; 8. Willy Schaub (VC Gelterkinden) 11:51; 9. Armin Nussberger (VC Riehen) 11:54; 10. Marcel Guyé (RV Basilisk) 11:55. — **Senioren:** 1. Jakob Walliser (Radrennclub) 11:25; 2. Jean Gilliéron (VC Riehen) 13:01; 3. Arnold Imhof (RV Adler Frenkendorf) 13:04; 4. Christian Toscan (VC Riehen) 13:20.

Kantonales Mannschaftsfahren

xt. Als überaus nette Zugabe zum 60jährigen Jubiläum des VMC Birsfelden, organisierte der Verein Freier Radfahrer Birsfelden die Meisterschaft im Mannschaftsfahren des Radsport-Verbandes beider Basel. Die Strecke Birsfelden—Liestal—Waldenburg und zurück, mit einer Zusatzschleife Birsfelden—Schweizerhalle—Pratteln—Muttenez—Schänzli—Birsfelden ergab eine Distanz von 70 km Länge. Ein Parcours, der für diesen Wettbewerb das Prädikat «ideal» wirklich verdiente.

Trotzdem nur acht Vereine für diese sehr schwere, aber umso wertvollere Auseinandersetzung meldeten, erschienen nicht weniger als

16 Mannschaften am Start.

weil RRC Basel 4, VC Riehen 3, VMC Olympia Basel 2, VC Binningen 2 und VFR Birsfelden, RV Basilisk, Cyclist's Club Basel und VC Liestal je 1 Gruppe in dieses unarmherzige Verfolgungsrennen schickten.

Bedeckter Himmel und kühle Temperatur bildeten in den frühen Vormittagsstunden des Sonntags die einladenden Wettkampfbedingungen. Die favorisierten Teams «bügelten» anfänglich in harmonischer Zusammenarbeit dem Wendepunkt in Waldenburg zu. Zu einem regelmässigen Führen gesellte sich das sichere Hinterradfahren, wobei RRC Basel I, VMC Olympia I, RV Basilisk und VC Binningen I und II in dieser Phase nur wenig auseinanderlagen. Die Talfahrt Richtung Birsfelden, von allen Crews mit «grossem Gang» in Angriff genommen, zeitigte vor allem bei den schwächeren Clubs Zersetzungserscheinungen, derweilen die oben erwähnten Formationen mit voller Kraft die Entscheidung forcierten. Beim 52. km lautete

das Zwischenklassement:

VC Binningen I 1:12:25, VC Binningen II 1:12:35, VMC Olympia I 1:13:26, RRC Basel I 1:13:43 und RV Basilisk 1:14:04. Ueber die Zusatzschleife liessen die beiden Binninger Mannschaften niemand mehr heranrücken, trotzdem in jedem Team ein Fahrer infolge

Sturz ausschied. Sie hielten das einmal vorgelegte Tempo in erstaunlich guter Kondition durch, dem Landschaftlerklub damit einen überlegenen Doppelsieg sichernd.

Die Klassements

Tourenmannschaften: 1. VC Concordia, 42 km in 1:06:05 (38,2 km/std) (Ziltener R., Ziltener B., Borer E., Studer R., Sägger R.); 2. VC Riehen 1:07:05 (Müller B., Hossmann A., Wyttenbach S., Stücklin W., Hänni); 3. RV Oberwil 1:09:24; 4. VC Binningen 1:10:53; 5. Olympia Basel 1:11:19; 6. VFR Birsfelden 1:12:51.

Rennmannschaften: 1. VC Binningen I, 70 km in 1:35:47 (44,3 km/std) (Metzger E., Ruffati K., Eichenberger E., Rommel A., Keller R.); 2. VC Binningen II 1:36:52 (Bähni A., Brutschin E., Pina F., Schaffhauser W., Bucher K.); 3. Olympia I 1:37:52; 4. Radrennclub I 1:38:13; 5. RV Basilisk 1:38:44; 6. Cyclist's Club 1:40; 7. Radrennclub II 1:40:21; 8. VC Riehen I 1:41:00; 9. Olympia II 1:41:26; 10. VC Riehen II 1:42:23; 11. VFR Birsfelden 1:43:24; 12. VC Liestal 1:44:36; 13. Radrennclub III 1:45:13; 14. Radrennclub IV 1:45:26; 15. VC Riehen III 1:45:40; 16. Olympia III 1:47:10.

Nekrolog

Josef Bohn †

(Korr.) Der dieser Tage verstorbene Velohändler Josef Bohn-Schürch war früher ein ausgezeichnete Amateur- und Professionalfahrer. Sepp Bohn gehörte zu jenen vielen guten Basler Rennfahrern, die in der Zwischenzeit der «Landhof-Bahn bis zur Muttener Bahn, trotzdem sie damals in Basel keinen Meter auf einer Bahn trainieren konnten, doch zu Erfolgen auf der «Hardau», in Mülhausen und in Oerlikon gekommen sind. So schlug Sepp Bohn einmal in Oerlikon keinen Geringeren als Ernst Kaufmann. Sepp Bohn, der wie sein Bruder Leo über einen rasanten Antritt verfügte, erfasste bei 300 Meter blitzschnell die Situation, liess Kaufmann in Sekundenbruchteilen um fünf Längen «stehen», die dieser trotz grösster Anstrengung nicht mehr ganz aufholen konnte. Auch Schweizer Meister Henry Rheinwald musste einmal «dran glauben». Ferner siegte Josef Bohn im «Olympiapreis» von Oerlikon vor 14 Fahrern. Er gewann ein 100-km-Strassenrennen vor den Gebr. Suter usw. Die Gebr. Bohn bildeten ein sehr gutes Tandempaar.

Basler Meisterschaft im Strassenmannschaftsfahren

Doppelsieg des VC Binningen bei den Rennmannschaften. VC Concordia Sieger bei den Tourenmannschaften

el. Der erste Julisonntag war vom SRB für die kantonalen Mannschaftsfahren reserviert als Vorbereitung für die Schweizerische Meisterschaft, die am 22. Juli in Oftringen stattfinden wird. Da am gleichen Wochenende der VMC Birsfelden sein sechzigjähriges Jubiläum feierte, spannte der VFR, der genau vor Jahresfrist sein fünfzigstes Wiegenfest feierte, mit seinem Nachbar freundeidgenössisch zusammen. Das Meldeergebnis durfte sich sehen lassen, fanden sich doch sechs Tourenmannschaften und gar sechzehn Rennmannschaften am Start ein. Der Radrennclub Basel schoss diesmal mit vier Rennmannschaften den Vogel ab. Die Rennstrecke war recht ideal. Sie führte von Birsfelden nach Waldenburg und zurück mit einer rund 13 Kilometer messenden Zusatzschleife über Schweizerhalle-Muttentz-Schänzli, was für die Rennmannschaften eine Totaldistanz von 70 Kilometern ergab. Die Tourenfahrer wendeten bereits in Hölstein, Distanz 42 Kilometer. — Da der

Start der ersten Mannschaft

bereits um 5.15 Uhr erfolgte, konnte das Rennen ohne grosse Behinderung durch den motorisierten Verkehr zu Ende geführt werden. Speziell bei den Rennmannschaften konnte unterschiedliche Mannschaftsarbeit verfolgt werden. Nach der ersten Zielpassage nach rund 57 Kilometern kamen nur fünf der sechzehn Teams mit dem vollen Bestand von fünf Fahrern durch, während bereits deren neun nur noch den minimalen Bestand von drei Fahrern aufwiesen. Die Zeitdifferenzen waren allerdings recht gering, einzig bei den Tourenfahrern betrug der Abstand des Siegers zum zweiten eine volle Minute, und bei den Rennmannschaften gar noch etwas mehr. Doch in den weiteren Rängen waren die Abstände ganz gering. Leider waren von den beiden Wendepunkten keine Zeiten erhältlich, so dass

wir uns für die Rennfahrer auf die eigenen Notizen verlassen müssen, die wir bei der Zieldurchfahrt vor der Zusatzschleife machten. 1. VC Binningen I (5 Fahrer) 1:17:02. 2. VC Binningen II (3) 1:17:20. 3. VMC Olympia I 1:18:22. 4. Radrennclub Basel I 1:18:24. 5. RV Basilisk 1:18:55. 6. Cyclist's Club Basel 1:19:09. 7. VC Riehen I 1:20:11. 8. Radrennclub Basel II 2:20:33. 9. VMC Olympia II 1:20:50. 10. VFR Birsfelden 1:22:16. Die letzten 13 Kilometer brachten keine Veränderungen mehr in den Spitzenregionen, einzig schob sich noch der Radrennclub II vor Riehen I.

Tourenmannschaften: 1. VC Concordia 1:06:05 (Ziltener R., Ziltener B., Borer E., Studer R., Sägesser R.); 2. VC Riehen 1:07:05 (Müller B., Hossmann, Wytenbach, Stücklin, Hänni); 3. RV Oberwil 1:08:24; 4. VC Binningen 1:10:53; 5. Olympia Basel 1:11:19; 6. VFR Birsfelden 1:12:51.

Rennmannschaften: 1. VC Binningen 1:35:47 (Metzger E., Ruffati, Eichenberger, Rommel, Keller); 2. VC Binningen II 1:36:52 (Bähni, Brutschin, Pina, Schafhauser, Bucher); 3. VMC Olympia I 1:37:52; 4. Radrennclub I 1:38:13. 5. RV Basilisk 1:38:44; 6. Cyclists Club Basel 1:40:00; 7. Radrennclub II; 8. VC Riehen I; 9. VMC Olympia II; 10. VC Riehen II; 11. VFR Birsfelden; 12. VC Liestal.

Internationale Amateurrennen in Genf

sz. Auf der Genfer Radrennbahn bestritten am Freitagabend je zwei Amateur-Sprinter von Frankreich, Italien und der beiden Schweizer Verbände (UCS und SRB) einen inoffiziellen Länderkampf.

1. Halbfinal: 1. Merlotti (It); 2. Djijod (Fr); 3. Plattet (Sz, UCS). — **2. Halbfinal:** 1. Brioschi (It); 2. Meier (Sz, SRB); 3. Collet (Sz, UCS). — **Hoffnungslauf:** 1. Meier. — **Final:** 1. Brioschi; 2. Meier; 3. Merlotti.

Rennsport-Notizen

Favre hielt durch

Schlussklassement der Katalien-Rundfahrt: 1. Aniceto Utset; 29. W. Favre (Schweiz).

Drittes Zeitfahren in Genf

Den 25 000 Zuschauern wurde guter Sport geboten. Der Vorjahressieger Jacques Anquetil (F) legte schon in der ersten Runde ein so forschendes Tempo vor, dass sein eigener Rundenrekord von 19:17 auf 19:14,4 fiel. Rolf Graf hielt bis zum Ende der vierten Runde den zweiten Platz. Ein Defekt in der fünften Runde liess ihn diesen Rang an den Belgier Stan Ockers verlieren, und im Endkampf war auch noch der Spanier Bover stärker als der Schweizer.

Bahnrennen in Paris

Prof.-Sprint. Halbfinals: Maspes s. Plattner, Gagnard s. Peacock. Final 3. Platz: Plattner s. Peacock in zwei Läufen. Final 1. Platz: Gagnard s. Weltmeister Maspes in zwei von drei Läufen. Steher (Stundenrennen): 1. Timoner (Sp) 83,890 km, neuer Bahnrekord; 2. Walter Bucher (Schweiz) 440 m zurück. Amateur-Sprint. Schlussklassement: 1. Weltmeister Michel Rousseau (F) 3 P.; 2. Batiz (Arg) 4 P.; 3. Pesenti (I) 5 P.; 4. Tressider (Austr.) 6. P.

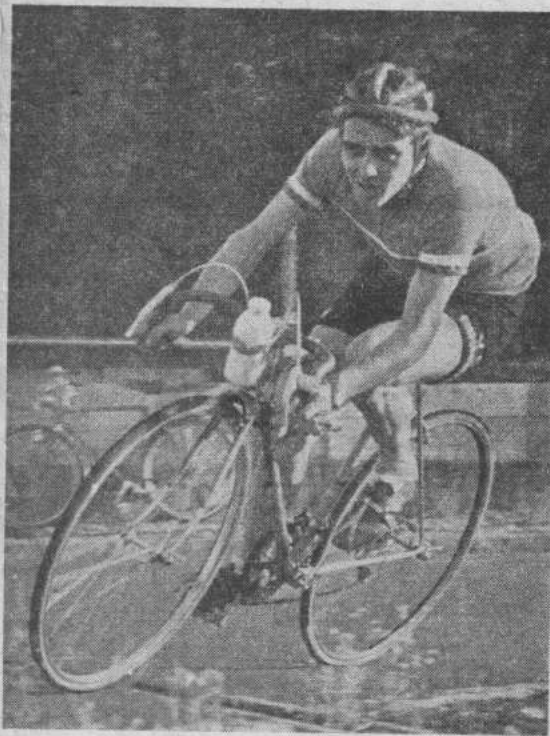
Die Ausländer am Zeitfahren Boncourt-Binningen

Für das Einzelzeitfahren vom 15. September von Boncourt nach Binningen konnten bis heute wirklich nur die besten Fahrer eines jeden Landes engagiert werden. Für den internationalen Charakter dieser Veranstaltung zeugen die Nominierungen der bisher verpflichteten Ausländer: Baudechon und Hoobergs (Belgien), Valdois und Boudon (Frankreich), Christian und Durlacher (Oesterreich), Bugdahl und Neuser (Deutschland), Jan van Vliet und Niesten (Holland), Hasler (Lichtenstein), Verfolgungs-Weltmeister Baldini und Mauso (Italien). pdz

Basler Rundstreckenrennen in Birsfelden

-b- Nachdem am Vormittag das kantonale Sprinterrennen zur Austragung gelangte, organisierte am Nachmittag der gleiche Veranstalter, der RV Basilisk, ein Rundstreckenrennen, welches sämtlichen Fahrer-kategorien offen stand. Das Rennen lief, abgesehen von einigen kleinen Scharmützeln, bis zur halben Distanz verhältnismässig ruhig. Erst dann bahnte sich eine Vorentscheidung an, indem Brutschin und Bühmann davontoben und später noch durch Baumann, Zimmerli, Buser, Güdel, Metzger, Keller, Hügli und Guerra Zuwachs erhielten. Diese Zehn teilten in den letzten Wertungen die Punkte und konnten ihren Vorsprung auf über eine Minute ausdehnen. Immer wieder

doch waren seine Widersacher auf der Hut und holten diesen gefährlichen Ausreisser jedesmal wieder ein. Vor der letzten, doppelt zählenden Wertung waren es Güdel und Zimmerli, welche nach Punkten vor Baumann und Brutschin in Front lagen. Die Mannschaftstaktik der drei in Führung liegenden Radrennclübler schien jedoch nicht ganz geklappt zu haben, denn zwei Runden vor Schluss lancierte Brutschin einen erneuten Antritt, dem keiner mehr folgen konnte. Der Binninger stand in der Folge das Finish gut durch und sein Clubkamerad Metzger war es, der ebenfalls noch entwischen und seinen Vorsprung bis ins Ziel halten konnte. Baumann war es dann, der noch die übrig gebliebene Spitzengruppe im Schlusspurt meisterte und somit in der Gesamtwertung hinter Brutschin, doch vor Güdel und Zimmerli den Ehrenplatz errang.



Der Sieger des Rundstreckenrennens in Birsfelden:

Betrachtungen zur Nordwestschweizerischen Rundfahrt

Ein verdienter Sieger: Zuffelato

b. Die Amateure A hatten noch keine zwei Kilometer zurückgelegt, als Zuffelato bereits auf der Felge sass und einen Reifenschaden beheben musste. Alleine kämpfte er sich dann bis zur Pierre-Pertuis, also rund 35 Kilometer, wieder an das Feld heran. Dass er dann mit De Gasperi und Beuchat gegen Waldenburg dem Harst Valet sagte und mit seinen beiden Fluchtgefährten nochmals 75 Kilometer absolvierte und dabei einen Vorsprung von über vier Minuten herausholte, zeigt den Tatendrang dieses Fahrers. Obwohl er im Spurt nur den dritten Platz belegte, wurde er zum Sieger ausgerufen, da sich seine zwei Begleiter unerlaubt verpflegen liessen.

Ein kommender Mann bei den Amateuren

Es scheint, dass es bei den Amateuren dieses Jahr eine Blutauffrischung gibt. Der diesjährige Querfeldein-Landesmeister Hansuli Dubach, der vorherigen Sonntag bei den Amateuren B die Ostschweizer Rundfahrt gewann und die «Nordwest» erstmals in der höchsten Amateurrangklasse bestritt, lancierte Angriff auf Angriff. Er fiel hauptsächlich durch seine leichte und flüssige Fahrweise an der Pierre-Pertuis und am Passwang auf. Ueber 150 Kilometer fuhr er in der Spitzengruppe, um dann am letzten Hindernis, der Steigung gegen Langenbruck, sich der drückenden Uebermacht zu beugen.

Das Pech von Walter Favre

Der grosse Favorit bei den Amateuren A, Walter Favre, ergriff die Initiative im Aufstieg zum Passwang, und bereits nach Münchenstein war er in einer Ausreissergruppe von vier Fahrern. Als der entscheidende Vorstoss von De Gasperi, Zuffelato und Beuchat inszeniert wurde, konnte er wegen einer Verletzung nicht mehr das Tempo mithalten und musste seine Rivalen ziehen lassen.

Starker Basler Nachwuchs

Das Rennengeschehen bei den Amateuren B ist rasch erzählt, da nämlich das Feld vom Start weg bis zum Ziel beisammen blieb. Einzig der Münchensteiner Isidor Wagner wagte einen Vorstoss, wurde jedoch durch eine geschlossene Bahnschranke aufgehalten. Im Spurt, an welchem über 100 Fahrer teilnahmen, zeigte sich Güdel von der besten Seite und belegte den ehrenvollen zweiten Rang, während Wagner trotz seines Missgeschicks den dritten Platz erkämpfen konnte.

Einheimische Amateure unter ihrem Niveau

Eine prächtige Leistung zeigte bei den Amateuren A der Binninger Ruffati, der im Schlusstel gewaltig

aufdrehte und in der Verfolgergruppe Unterschluft fand und einen respektablen 9. Rang belegte. Auch Buser war mit von der Partie und überquerte den kleinen Hauenstein bei Langenbruck als Vierter. Erst wenige Kilometer vor dem Zielband wurde er wieder vom daherrauschenden Feld aufgesogen. Von den übrigen Baslern, von denen man dieses Jahr schon mehrmals schreiben konnte, war leider keiner unter der ersten Hälfte der klassierten Fahrer zu finden.

Arnold rumorte und hatte Pech

Gespannt war man auf das Abschneiden des einzigen Basler Profis Werner Arnold. Leider konnte er sich an diesem Rennen nicht voll entwickeln. Zu Beginn probierte er immer wieder, einen Vorstoss zu lancieren. Leider versagte sein Reifen, so dass er nach zweimaligem Nachpumpen doch noch einen neuen aufziehen musste. Da in diesem Moment eine scharfe Jagd im Gange war, konnte er seinen Rückstand nicht mehr gutmachen und somit nicht mehr zum Feld aufschliessen.

Jacky Bovay als Animator

Selten trifft man bei Berufsfahrern Akteure an wie Bovay. Was dieser Fahrer an Kraft in einem Rennen braucht, genügt einem anderen für zwei. Bovay war es immer und immer wieder, der versuchte wegzukommen und auch regelmässig wegkam, doch wurde er stets wieder eingeholt. Bei einer geschlossenen Barriere schwang er sich hinüber und setzte das Rennen Solo fort. Da die übrigen Pedaleure vier Minuten warten mussten, hatte der Welsche schon einen beträchtlichen Vorsprung. Der aufmerksame Rennleiter fuhr jedoch zu Bovay und forderte ihn auf, wieder auf seine Mitkonkurrenten zu warten, was er auch sofort tat.

Radsport-Verband beider Basel

Die letzte Prüfung um die Basler Meisterschaft

rw. Der letzte Lauf um die Basler Meisterschaft gelangte auf der Strecke Aesch - Soyhières - Aesch (50 km) zur Durchführung. Es war besonders erfreulich, dass diese letzte Disziplin, das Zeitfahren, dieses Jahr wiederum auf einem längeren Parcours zur Austragung kam. Hier kann man die Leistungen der Fahrer besser erfassen als in den letzten Jahren, wo das Zeitfahren auf einer Rundstrecke abgewickelt wurde und eine Totaldistanz von nur 10 Kilometern zurückzulegen war. Die wenigsten der Teilnehmer, so hauptsächlich die Junioren, verstanden es, ihre Kräfte richtig einzuteilen. Auch das Wählen einer richtigen Uebersetzung bereitete mehreren Fahrern Schwierigkeiten. So kam es, dass bei halber Distanz völlig andre Akteure an der Spitze lagen als am Ziel.

Bei den Junioren war es Max Bachmann, der noch eine um drei Sekunden bessere Zeit als der Sieger der Amateure B, Harry Bühlmann, erzielte. Als Sieger der Senioren triumphierte der ewig junge Milo Speiser, während René Güdel jetzt richtig in Form zu stehen scheint, gewann er doch mit über einer Minute Vorsprung diese Prüfung bei den Amateuren A.

Rangliste:

Junioren: 1. Bachmann Max (RRCB) 1:14:38; 2. Säggerer (VC Concordia) 1:16:10; 3. Guerra (Cyclists' Club) 1:16:31; 4. Hürzeler Otto (VC Liestal) 1:16:46; 5. Feurer (VC Riehen) 1:16:50; 6. Lambert (RRCB) 1:17:38; 7. Guyé (RV Basilisk); 8. Wyttenschach (VC Riehen); 9. Frank (VFR Birsfelden); 10. Neuhaus (RRCB); 11. Hänggi (VMC Olympia); 12. Birrer (VMC Olympia).

Senioren: 1. Speiser Milo (RV Oberwil) 1:19:43; 2. Walliser (RRCB) 1:19:53; 3. Imhof (RV Adler Frenkendorf) 1:25:19.

Amateure B: 1. Bühlmann Harry (VMC Olympia) 1:14:41; 2. Kammerer (RRCB) 1:15:48; 3. Zimmerli (RRCB) 1:15:55; 4. Güdel A. (RRCB) 1:16:03; 5. Vüllmin (VMC Olympia) 1:16:42; 6. Bolliger (RRCB) 1:16:48; 7. Hänggi (VMC Olympia); 8. Gyger (VC Riehen); 9. Ziltener (VC Concordia); 10. Copetti (Cyclists' Club); 11. Neuhaus A (RRCB); 12. Casani (RRCB).

Amateure A: 1. Güdel René (RRCB) 1:11:47; 2. Bähni (VC Binningen) 1:12:51; 3. Schaffhauser (VC Binningen) 1:12:52; 4. Pina (VC Binningen); 5. Hügli (RV Basilisk); 6. Brutschin (VC Binningen); 7. Anderegg (VMC Olympia).

Rennsport-Notizen

Der Basler Werner Arnold

wurde von einem befreundeten Automobilisten von Paris nach Hause gefahren. Er hatte bereits in Paris die Glückwünsche seiner Frau für das mutige Ausharren entgegennehmen können. In der Tat muss Arnold ausserordentlich gelitten haben. Die Geschwulst, die sich offenbar aus einem harmlos erscheinenden Insektenstich entwickelte, behinderte ihn von Tag zu Tag mehr. Besondere Schmerzen verspürte der Basler dabei in den Abfahrten, die er nur dadurch bewältigen konnte, dass er grösstenteils stand. Naturgemäß brachte die stets wachsende Geschwulst auch eine allgemeine Schwächung des Körpers mit sich. Das Zeitfahren bestritt der Basler mit einem wohl durchdachten Zeitplan, der lediglich das Eintreffen vor Kontrollschluss zum Ziele hatte. Seine Marschtabelle (angenommene Siegeszeit plus 20%) konnte er so genau einhalten, dass ihm noch zwei Minuten «Vorsprung» auf den Kontrollschluss verblieben. Eine wahre Triumphfahrt erlebte Werner Arnold auf dem letzten Teilstück vor Paris. Die Begeisterung der französischen Radsport-Enthusiasten gehörte zwar nicht ihm, sondern dem Elsässer Roger Hassenforder. Dieser war wie Arnold an einer kleinen Steigung abgehängt worden und beendigte die Frankreichrundfahrt zusammen mit dem Schweizer. Das «enfant terrible» des französischen Radsportes ist wegen seiner Spassmachereien ausserordentlich populär. Wenn noch ein Beweis für seine grosse Klasse nötig gewesen wäre, so dürfte dieser mit den vier Etappensiegen erbracht worden sein. — Voll des Lobes ist Werner Arnold über die hervorragende Kameradschaft in der Schweizer Mannschaft. Von den drei Mechanikern hat sich vor allem der Basler Hans Kirchhofer eingesetzt, indem er jeden Abend drei bis vier der Velos in rennbereiten Zustand versetzte.

Alex Burtin zieht die Bilanz

(SAL) Fünf Schweizer beendeten die Tour: Schellenberg, Grêt, Pianezzi, Frei und Arnold.

«Wir haben ein Experiment gewagt. Wir haben versucht, junge, teilweise sogar noch unerfahrene Schweizer in die harte Schule der Tour zu schicken. Seit Schärs Ausscheiden in Caen, hatten sie nicht mehr viel zu gewinnen. Alle machten sich aber eine Ehre daraus, die Tour zu Ende zu fahren. Das ging so weit, dass sie die Fahrt selbst dann nicht mehr einstellen wollten, als ich es ihnen dringend nahelegte. Das Endklassespiel spielte für uns in dieser Tour keine Rolle. Es galt vor allem Erfahrungen zu sammeln. Von Schellenberg und Pianezzi wusste man, dass sie typische Tourfahrer sind. Jetzt hat man feststellen können, dass auch die neuen: Traxel, Arnold, Grêt und Frei die notwendige Härte besitzen. Frei ist sogar ein Fahrer von Klasse. Das ist vielversprechend für den Schweizer Radsport, der nächstes Jahr für die Tour wohl auch auf Rolf Graf und Strehler wird zählen können.»

Roger Walkowiak,

Überraschungssieger der Tour de France

-b- Bestimmt hatte niemand an einen möglichen Sieg des Regionalfranzosen Roger Walkowiak gedacht. Doch einmal im Vordergrund, setzte er seine Reserven ein, um den schönsten und grössten Triumph seiner bisherigen Laufbahn zu erringen. Auch kommt es selten vor, dass ein Tour-Sieger keine Etappe gewinnen kann. Der 29-jährige Sieger ist kein ausgesprochener Spezialist in irgend einer Sparte; er ist als Roller, Sprinter und Kletterer gleich stark, ohne jedoch mit den Spitzenkönnern dieser Disziplinen Schritt halten zu können. Seine bisher bekanntesten Erfolge waren der letztjährige zweite Rang hinter Bobet in der Dauphiné-Rundfahrt und der Sieg dieses Jahr in der Halb-Etape der Spanien-Rundfahrt. Walkowiak gehörte der Nord-Ost-Zentrum-Equipe an und schlug nicht nur den starken Länderteams von Belgien, Holland, Italien und Spanien ein Schnippchen; noch mehr der französischen Nationalmannschaft, welche in den letzten drei Jahren mit Bobet stets den Tour-Sieger stellte und dieses Jahr, wenn auch knapp, mit dem zweiten Rang vorlieb nehmen musste.

Verteilung der 41 Millionen

s. Die Hauptpreise gingen an Roger Walkowiak für den Einzelsieg (2 Millionen), an Constant Ockers für den Punktesieg (1 Million) und an die belgische Equipe für den Mannschaftssieg (3 Millionen). Die Belgier sind überhaupt die «finanziellen Sieger» der

Tour, denn sie strichen fast einen Viertel der Gesamtgewinnsumme ein. Im einzelnen beziffern sich die Gewinne der einzelnen Equipen wie folgt: Belgien 10 005 000 Francs, Regionalteam Ouest 5 990 000, Italien 5 085 000, Frankreich 4 805 000, Regionalteam Nord-Est-Centre mit Walkowiak 3 460 000, Luxemburg 3 060 000, Holland 3 000 000, Spanien 2 540 000, Regionalteam Süd-Est 1 515 000, Regionalteam Sud-Ouest 955 000, Regionalteam Ile-de-France 455 000, Schweiz 205 000.

Unter den einzelnen Fahrern verdiente Roger Walkowiak mit 2 550 000 Francs am besten. Es folgen Ockers mit 2 250 000 und André Darrigade mit 1 800 000.

Hassenforder vor Walkowiak

(Sal) Walkowiaks Endsieg wurde im ausverkauften Pariser Prinzenparkstadion mit grosser Sympathie aufgenommen. Weniger wohlwollend wurde er aber von den Organisatoren der zahlreichen «Tour-Revanchen» registriert. Walkowiak, so befürchten sie, sei kein

Der erstaunliche Mister «Hassen»

fo. Darüber gibt es keine Zweifel: Roger Hassenforder ist der populärste Radrennfahrer Frankreichs. Er war es schon vor der diesjährigen Tour de France und ist es nach seinen vier Etappensiegen erst recht. Seine spitzbübischen Streiche und lustigen Spassmachereien haben den Tour-Alltag «aufgelockert». Aber die Basis zu «Hassens» Popularität wird dennoch durch seine unbestrittene Klasse gebildet.

Viele Geschichten, die man vom erstaunlichen Elsässer erzählt, mögen ins Märchenreich gehören. Die weitaus meisten aber beruhen auf tatsächlichen Begebenheiten. Für die Wahrheit der nachfolgenden «Müsterchen» haben sich Werner Arnold und Mechaniker Kirchhofer als Augenzeugen verbürgt.

Zwischenverpflegung für Alle

Irgendwo auf der Etappe Grenoble—St. Etienne war ein mit Pflirsichen vollbeladener Lieferungswagen stationiert. Als das Feld passierte, stibitzte Hassenforder vor den Augen des zuerst ordentlich verdutzten, alsbald aber lachenden Händlers ein Körbchen der frischen Früchte. Dann verteilte der Spassvogel die Pflirsiche, indem er nullhändig durch das Fahrerrudel fuhr, während sich der Grossteil der Konkurrenten ordentlich quälte, um das «übliche» 40-er Tempo halten zu können.

Dass Roger die faulen Früchte zur Bombardierung des Schweizer Begleitwagens benützt hat, dürfte ihm von keinem der mehr oder weniger gut getroffenen Begleiter verübelt worden sein...

Im Kampfe mit dem Berg

Es gibt wohl keine Leute, die bei Tour-Beginn viel auf ein Durchhalten des Elsässers gesetzt hätten. Es ist zu gut bekannt, dass er weder ein Freund der Pyrenäen, noch der Alpen ist.

Als Roger mühsam den Mont Cenis erkletterte, fragte ihn ein Begleiter satirisch: «Was isch, got's berguf?» Jeder andere Fahrer hätte angesichts des harten Kampfes mit der Steigung sauer auf eine solche Frage reagiert. Nicht so aber Hassenforder, der witzig zu-

rückgab: «Weisch mir sind die Bärge z'wenig lang und z'wenig steil! Me cha sich jo chum richtig warm fahre...!»

Siegesprognosen

Drei seiner vier Etappensiege hat der Franzose am Start zu den entsprechenden Etappen, gegenüber seinen Schweizer Freunden, vorausgesagt. Bei der Abfahrt in La Rochelle sagte er zu unserem Arnold: «Hit chasch mit cho, ich gwinne z'Bordeaux!» Und tatsächlich haben sich seine stolzen Worte nicht als «hohl» erwiesen.

Triumph-Fahrt nach Paris

Reklame bedeutet für einen Berufsfahrer Geld. Reklame für seine Popularität kann man aber kaum innerhalb eines 80-köpfigen Fahrerfeldes machen. Das weiss auch Roger Hassenforder, weshalb er sich 10 km vor dem Endziel zurückfallen liess und die 43. Tour de France abgehängt mit Werner Arnold beendete. Zehntausende von Anhängern verdankten ihm diese «Geste» mit einem Riesenapplaus.

Auf der Pariser «Prinzenparkbahn» wurde Roger als Erster auf die Ehrenrunde verlangt. Um die Blumen seines ins Publikum «geschossenen» Buketts entbrannte ein heisser Kampf zwischen den Fanatikern, die ein kleines Souvenir vom nonnullärsten Tour de

franken pro Anlass darf sein M abschliessen. Toursieger Walkowiak Hälfte begnügen müssen.

Interkantonaler Preiskorso des

Phantasiegruppen: 1. VC Thierstein, 2. RV Oberwil BL. - Historischer Freie Radler Birsfelden; 2. VC Schönenbuch. - Motorfahrer: 1. VMC Weinau und Umgebung. - Bannergänger auf Kaisten; 2. VC «Helvetia»

Deutsche Bahnmeisterschaften

Sprint: 1. Heinz Lauff vor T. Ziegler. — 4 km-Verfolgung: 1. Tandemfahren 2 km: 1. Loew/Hersch. — 100 km: 1. RC Herpoldingen (Renn, Singer) 4:52,5. — 100 km: 1. Ziegler/Neuser 2:15:20.

Das Schweizerteam für die

vom 6.—13. August lautet: Hugo Attilio Moresi, Hans Hollenstein, Rudolf, Fausto Lurati und Herm

Kleine Basler Rundfahrt als drittes Rennen um die Basler Meisterschaft

el. Am Sonntagvormittag brachte der Velo-Club Binningen das dritte der fünf Rennen um die Basler Meisterschaft des Radsport-Verbandes beider Basel zur Durchführung. Die ausgewählte Strecke darf als ideal bezeichnet werden. Sie führte von Binningen nach Ettingen, Hofstetten, Mariastein, Flüh, Benken, Oberwil. Nach der ersten Runde — die Amateure A und B hatten deren fünf, die Junioren und Senioren deren vier zurückzulegen — wurde in Oberwil direkt nach Therwil abgezweigt, und erst die letzte Runde führte wieder nach Binningen. Diese Strecke ergab für die Hauptkategorie 100 km, für die Jüngsten und Ältesten 80 km.

Bei den gemeinsam gestarteten

13 Amateuren A

und den rund 40 Amateuren B fielen schon in der ersten Runde am Ettingerstich rund ein Dutzend zurück, konnten aber im Gefälle und auf der Ebene wieder aufschliessen. Doch Runde für Runde wurde das grosse Feld mehr und mehr dezimiert. In der vierten Runde fiel dann die Entscheidung. Nicht aber wie erwartet am Stich von Ettingen, sondern schon vorher, auf topfebener Strecke zwischen Therwil und Ettingen. Bähni, der vordem schon das Querfeldein und das Bergzeitfahren gewonnen hatte, trat trocken an und hatte plötzlich nur noch seine vier Klubkameraden vom veranstaltenden VC Binningen, Schaffhauser, Brutschin, Eichenberger und Rommel, sowie den einzigen Amateur B, Harry Bühlmann vom VMC Olympia an seinem Hinterrad. In Hofstetten, Mitte vierte Runde, bei ungefähr dem 65. km war der grosse Rest bereits endgültig liquidiert. Von nun an sah man von diesem Sextett vorbildliche Mannschaftsarbeit. In der letzten Runde, diesmal am Stich von Ettingen, holte Bähni zum zweiten Schläge aus. Und wieder platzte diesmal die kleinere Gruppe. Nur Schaffhauser und Eichenberger vermochten zu folgen. Brutschin und Bühlmann fielen als erste zurück, während Rommel erst im obersten Teilstück endgültig den Anschluss

verlor. Dieser beging dann den Fehler, die beiden Nachfolger nicht aufkommen zu lassen. So kam es dann, dass der frischere Brutschin Rommel noch vor dem Ziel passierte. 300 m vor dem Zielband zog Bähni den Spurt an, Schaffhauser replizierte blitzschnell und gewann knapp aber sicher. Der überraschte Bähni sah sich in den letzten Metern auch noch von Eichenberger auf den dritten Platz verwiesen.

Bei den 30 Junioren und vier Senioren waren in der dritten der vier Runden immer noch 12 Mann beisammen, wobei überraschend der zähe Senior Walliser in Führung lag. Im Gegensatz zur Hauptkategorie traten hier noch zehn Fahrer zum Endkampf an, den der Junior Freuler sicher gewann und der Senior Walliser über die übrigen acht Junioren triumphierte.

Amateure A: 1. Werner Schaffhauser (VC Binningen) 100 km in 2:42:24; 2. Erich Eichenberger (VC Binningen), 3. Alois Bähni (CV Binningen) gleiche Zeit; 4. Eugen Brutschin (VC Binningen) 2:43:10; 5. Anton Rommel (VC Binningen); 6. Fredy Senn (VMC Olympia), 7. Franz Pina (VC Binningen), 8. Max Anderegg (VMC Olympia); 9. Robert Hügli (RV Basilek). — **Amateure B:** 1. Harry Bühlmann (VMC Olympia) 100 km in 2:43:58; 2. Peter Zimmerli (Radrennclub) 2:46:20; 3. Romeo Cassani (Radrennclub); 4. Hugo Christen (VMC Olympia); 5. Urs Hänggi (VMC Olympia); 6. Georg Karlin (VC Riehen); 7. Rolf Dörflinger (VC Liestal); 8. Willy Giger (VC Riehen); 9. Ernst Blanchard (RV Oberwil); 10. Sergio Copetti (Cyclist's Club). — **Junioren:** 1. Georg Freuler (Radrennclub) 80 km in 2:17:32; 2. Frederico Guerra (Cyclist's Club); 3. Joachim Lambert (Radrennclub); 4. Bobby Stiller (VC Riehen); 5. Max Bachmann (Radrennclub); 6. Hans Frank (VFR Birsfelden). — **Senioren:** 1. Jakob Walliser (Radrennclub) 80 km in 2:17:32; 2. A. Croci-Torti (Vereinigte Radler Pratteln); 3. Jean Gilliéron (VC Riehen).

II. Europakriterium in Basel

-b- Vorgängig des 11. Europa-Kriteriums für Berufsfahrer, fand auf der bewährten Schwarzwaldallee-Rundstrecke ein

Punktfahrten für Junioren und Amateure B

aus Basel und Umgebung statt. 34 dieser Nachwuchsfahrer stellten sich dem Starter und hatten 20 Runden der 1,6 Kilometer messenden Rundstrecke zu absolvieren, was eine Totaldistanz von 32 Kilometern ergab. Die Strecke ist, wie man es von jeher von diesem Parcours gewöhnt war, äusserst schnell, so dass es beinahe unmöglich war, einen Fluchtversuch zu unternehmen. Das Rennen machten hauptsächlich die bahngewohnten Fahrer in den Wertungssprints unter sich aus. So waren es die beiden Pistards Max Baumann und Peter Zimmerli (beide Radrennclub Basel), die sich im Kampfe um die Punkte teilten. Damit gingen die ersten beiden Wertungssprints an Zimmerli, der nächste an seinen Klubkameraden Baumann. Erst dann gelang es Hänggi und Bachmann, einen Fluchtversuch zu inszenieren, der ihnen die nächsten Punkte eintrug, während hinten im Feld einmal mehr Baumann seine Rivalen abfertigte. Zwei Runden vor Schluss war es jedoch um die beiden tapferen Ausreisser geschehen, da die Hauptmacht wieder ein energischeres Tempo eingeschlagen hatte. Den letzten Spurt, der die Entscheidung zwischen Baumann und Zimmerli bringen musste, entschied der Erstgenannte mit mehreren Längen sicher für sich. Baumann gewann somit dieses Rennen mit dem ansehnlichen Stundendurchschnitt von 42,074 km. Es zeigte sich somit, dass unsere Bahnfahrer sich für die kommende Winterbahnsaison in guter Form befinden.

Rangliste Punktfahrten für 20 Runden = 32 km

1. Baumann Max (Radrennclub) 26 P.; 45:38; 2. Zimmerli Peter (Radrennclub) 23 P.; 3. Kammerer Hans (Radrennclub) 13 P.; 4. Hänggi U. (VC Olympia) 5 P.; 5. Bachmann Max (Radrennclub) 5 P.; 6. Hänggi Jörg (RV Fidelio) 4 P.

Das Hauptrennen

Es war erfreulich festzustellen, dass sämtliche Teilnehmer, ausser zweier Italienern, am Start erschienen. Für die beiden abwesenden Azzurri kamen dafür ihre beiden starken Landleute Piazza und Fornara. Weltmeister Erik van Steenbergen stellte sich im Regen-

begontrikot unter reichlichem Applaus dem Publikum vor. Mit dem Senken der Startfahne setzte leider ein leichter Regen ein, was jedoch die Fahrer nicht abhalten konnte, bereits in den ersten Runden stark zu rumoren. So war es in der ersten der 65 zu absolvierenden Runden (104 km) der Basler Werner Arnold, der Solo bei der Zieltribüne vorbeiraste. Dann wurde er von Fritz Pfenninger und etwas später von dem Franzosen Bauvin abgelöst. Der unfreundlich wehende Wind war jedoch kein Verbündeter der Ausreisser, so dass diese stets wieder vom Harst eingeholt wurden. In der achten Runde gelang es dem Spanier Bover, dem Engländer Robinson und dem Schweizer Hollenstein dem Feld zu entweichen und die erste Wertung unter sich zu entscheiden.

Ferd Kübler war es dann, der das Szepter persönlich in die Hand nahm und

nach einer zwei Runden langen Jagd

waren die Flüchtlinge wieder gefasst. Die zweite Wertung sicherte sich erneut der Engländer Robinson, der Albani und Pfenninger auf die nächsten Plätze verwies. Durch die Jagerei hatte sich das Feld in zwei Hälften aufgeteilt. Dann war es der nachgemeldete Italiener Piazza, der Reissaus nahm und somit auch die nächsten zu vergebenden Punkte für sich entschied, während Robinson erneut das Feld hinter sich liess. Trotzdem der Regen immer stärker einsetzte, war

der Durchschnitt der ersten halben Stunde

mit 43,6 Kilometern respektabel. Das Feld schloss wieder zusammen, während an der Spitze der Italiener seinen Vorsprung bereits auf 20 Sekunden ausgebaut hatte. Der italienische Verfolgungsmeister Piazza über rundete den Deutschen Müller und sicherte sich mit diesem am Hinterrad die nächste Wertung. Arges Pech erlitt dann der in Führung liegende Italiener, als er kurz darauf Defekt hatte.

Klassement

1. Giorgio Albani (Italien) 104 km in 2:24,04, 34 P., Stundennittel 43, 313 km); 2. Pasquale Fornara (Italien) 17 P.; 3. Hans Hollenstein (Schweiz) 16 P.; 4. Jan Andriaensens (Belgien) 14 P.; 5. Brian Robinson (England) ebenfalls 14 P.; 6. Hugo Koblet (Schweiz) 13 P. — **Mannschaftsklassement:** 1. Italien.

62. Generalversammlung. el. Auch die 62. Jahresversammlung des Radsport-Verbandes beider Basel, diesmal im nahen Riehen, nahm einen würdigen Verlauf. Von den 29 Sektionen waren zwölf aus der Stadt und elf aus der Landschaft mit total 71 Delegierten vertreten. Verbandspräsident Eugen Schürch begrüßte speziell den Vertreter der basellandschaftlichen Regierung, Regierungs- und Nationalrat Dr. Ernst Börlin, während sich der Basler Vertreter, Prof. Dr. Tschudi, entschuldigen liess. Der Dachverband SRB war durch seinen Vizepräsidenten Roman Zangerle vertreten. Nehmen wir einmal «unprogrammässig» das ganz Erfreuliche voraus. Fast ganz zuletzt, unter Ehrungen, wurde unserem lieben Freunde Emil Haering, seit Jahren Ehrenmitglied, die Ehre des Ehrenpräsidiums zuteil, zu welchem wir ihm herzlich gratulieren. Verbandspräsident Eugen Schürch wurde nach zehnjähriger Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt und Edgar Heussy, der nach gar 20jähriger Vorstandstätigkeit endgültig seinen Rücktritt erklärte, mit einem Kupferteller und einem riesigen Früchtekorb für seine verdiente Mühelleistung belohnt. Die etwas mehr als vierstündige Tagung wurde durch den Handharmonika-Verein «Eintracht» Riehen mit einigen Vorträgen eröffnet. Als Tagespräsident konnte der nachmalige Ehrenpräsident Emil Haering gewonnen werden. Da die zahlreichen Jahresberichte erstmals vervielfältigt den Sektionen zugestellt wurden, konnte auf die Verlesung verzichtet werden und deren Genehmigung stand nichts mehr im Wege. Der Mitgliederbestand hat um ein Dutzend zugenommen, während der Kassabestand um mehr als 80 Fr. zugenommen hat.

Weniger erfreulich war das Austrittsbegehren des RV «Wanderlust» Dornach, wohl eine der rührigsten Sektionen des Verbandes. Da dieses unter Vorbehalt erfolgte, nutzte Ehrenmitglied Hans Leuppi die Gelegenheit und bat den Vorstand, sich direkt beim betroffenen Verein für seine offensichtlichen Fehler zu entschuldigen.

Die Wahlen warfen diesmal keine hohen Wellen; die wenigen Mutationen waren rasch erledigt, so dass der neue Vorstand wie folgt bestellt werden konnte: Präsident: Eugen Schürch (VC an der Birs Aesch), Vizepräsident: Armand Runser (VC Binningen), Sekre-

ter: Walter Schibli (VC Riehen), Kassier: Max Frey (RV Fidello), Protokollführer: Max Tassera (Reigenclub), Archivar: Rudolf Büttiker (Radrennclub) neu, Beisitzer: Albert Stiller (VC Riehen), Ernst Stuber (VMV Landesgrenze), Albert Hügin (VMC Olympia). — Sportkommission: Präsident: Armand Runser (VC Binningen), Mitglieder: Theodor Abt (VMC Olympia), Kurt Nägelin (RV Adler Frenkendorf), Albert Bianchi (VC Binningen), Gottfried Aeschbach (Reigenclub) und neu als Vertreter der Motorfahrer Rolf Kretzer (Cyclist' Club) und Albert Eng (VC am Rhein). — Die Schlichtungsstelle bleibt mit Hans Leupin, Hans Hügli und Alfred Ryser bestehen. — Für die neu zu bildende Sportkommission für Saalsport des SRB wurde einstimmig Fritz Burkholter (RV Oberwil) nominiert.

Das Sportprogramm für 1956 sieht wiederum die fünf Rennen um die Basler Meisterschaft vor, doch sind die Veranstalter noch zu suchen; einzig das Sprinterrennen wird vom RV Basilisk in Verbindung mit dem letztes Jahr verschobenen Paarzeitfahren durchgeführt. Der VC an der Birs Aesch wird sodann ein Amateurstrassenrennen durchführen, das als Weltmeisterschaftsausscheidung gedacht ist. Sodann wird das Amateur-Kriterium des VC Olympia am 1. Mai und das Zeitfahren Binningen-Boncourt des VC Binningen bereits zur Kenntnis genommen.

Nett waren die Worte des Landschaftler Magistrates Dr. E. Börlin, der nochmals auf die letztjährige Tour de France zurückkam, jedoch die Zusicherung gab, dass für sämtliche übrigen Rennen in bezug auf die Bewilligungen keine Einschränkungen gemacht werden. Roman Zangerle überbrachte sodann die Grüße des SRB und betonte ausdrücklich, dass der Radsport-Verband beider Basel ein Stück des Fundamentes und eine Säule im Hause des SRB sei, womit die Tagung einen erfreulichen Abschluss fand.

Rangliste Tourenfahren: 1. VMC Olympia Basel 155.05 P. 2. VFR Birsfelden 142.65 P. 3. RV an der Birs Basel 118.40 P. 4. VC an der Birs Aesch 116.875 P. 5. Cyclist' Club Basel 108.125 P.

Das kantonale Zeitfahren

xt. Am frühen Sonntagvormittag, als der noch zeitweilig dichte Nebel im Birstal langsam den wärmenden Sonnenstrahlen weichen musste, startete der Radsportverband beider Basel seinen

5. Lauf um die Verbandsmeisterschaft.

Zu diesem Zwecke kehrte der Veranstalter zur alten Tradition, zum Parcours einer Ueberlandstrecke, zurück. Mit der Wahl der Route Aesch—Soyhières retour (ca. 50 Kilometer) wurde eine Rollerpiste gefunden, deren Bezeichnung «ideal» sich nur deswegen etwas schmälern liess, weil der in beiden Richtungen unablässig pulsierende Ausflugsverkehr riesige Dimensionen annahm. Dessenungeachtet pedaltien die Fahrer (die Junioren in Abständen von einer, die Amateure A und B und die Senioren in Abständen von zwei Minuten) über die kurvenreiche Naturrennbahn, Immer im Bewusstsein, den Vordermann zu jagen und vom Nachfolgenden gehetzt zu werden.

Die grösste Ueberraschung

lieferte der Junior M. Bachmann, dessen Zeit noch um drei Sekunden besser war als diejenige von H. Bühlmann, der sich als Erster der Amateure B klassierte. Beide hatten sich aber um ihren Erfolg keine Sorge zu machen, war doch ihre Differenz auf den Zweitplatzierten mit 1:22 respektive 1:07 gross genug. Mit dem Erfolg R. Güdels bei den Amateuren A war indessen nach seiner guten Leistung anlässlich des Zeitfahrens Boncourt—Binningen zu rechnen. Mit einem «Guthaben von 0:55 und 1:05 auf A. Bähni und W. Schaffhauser beim Wendepunkt blieb sein nachheriger Erfolg unangetastet.

Zwischenresultate in Soyhières (25 km)

Junioren: Hürzeler O. 38:10, Bachmann M. 38:15, Stiller B. 40:00, Frank Hans 40:10, Feurer R. 40:10.
Amateure B: Kammerer H. 38:10, Bühlmann H. 38:15,

Zimmerli P. 38:15, Copetti S. 38:50, Bolliger R. 39:00.
Amateure A: Pina F. 35:35, Güdel R. 35:45, Bähni A. 36:40, Schaffhauser W. 36:50, Hügli R. 37:05.

Schlussklassement

Junioren: 1. Bachmann M. (Radrennclub) 1:14:38; 2. Sägesser R. (Concordia) 1:16:10; 3. Guerra F. (Cyclists Club) 1:16:31; 4. Hürzeler O. (VC Liestal) 1:16:46; 5. Feurer R. (VC Riehen) 1:16:50; 6. Lambert J. (Radrennclub) 1:17:38.5; 7. Guyé M. (RV Basilisk) 1:18:10; 8. Wyttinbach (VC Riehen) 1:18:35. — Senioren: 1. Speiser M. (RV Oberwil) 1:19:43; 2.

Walliser J. (Radrennclub) 1:19:53; 3. Imhof A. 1:25:19.
Amateure A: 1. Güdel R. (Radrennclub) 1:11:47; 2. Bähni A. (VC Binningen) 1:12:51; 3. Schaffhauser W. (Binningen) 1:15:52; 4. Pina F. (VC Binningen) 1:13:05; 5. Hügli R. (RV Basilisk) 1:13:33; 6. Brutschin E. (VC Binningen) 1:15:52; 7. Anderegg M. (Olympia) 1:18:10. — Amateure B: 1. Bühlmann H. (Olympia) 1:14:41; 2. Kammerer H. (Radrennclub) 1:15:48; 3. Zimmerli P. (Radrennclub) 1:15:55; 4. Güdel A. (Radrennclub) 1:16:03; 5. Völlmin P. (Olympia) 1:16:42; 6. Bolliger (Radrennclub) 1:16:48; 7. Hänggi Urs (Olympia) 1:17:10; 8. Gyger W. (Riehen) 1:17:59.

Rennsport-Notizen

Rennen im Zürcher Hallenstadion

Sechstage-Selektions-Américaine: Durch Stürze wurden Armin von Büren und Fritz Schär eliminiert und da Schultes Partner Peters indisponiert war, kam es im Laufe des Rennens zur Bildung des Paares Schulte-Koblet.

Amateur-Omnium-Meisterschaft (Final): 1. Konstantin Rehm 9 P.; 2. Hans Liechti 12 P.; 3. Hanspeter Völlmin 12½ P.; 4. Elmar Gassner 14½ P. — Amateur-Punktverfahren: 1. Erwin Schweizer 10 P.; 2. Walter Holenweger 9 P.; 3. Heinz Rüegg 8 P. — Medaillenrennen: 1. Edgar Summermatter (Dübendorf).

Sechstage-Selektions-Américaine (145 Minuten): 1. Senfftleben-Forlini (F) 21 Punkte, 122.285 km; 2. Eugen Kamber-Oskar von Büren (Zürich) 13 P.; 3. Decortewenger (Brüssel/Zürich) 2 P.; 4. eine Runde zurück: Plattner-Pfenninger (Z) 54 P.; 5. Rijckaert-Lauwers (B) 39 P.; 6. Roth-Bucher (Z) 32 P.; 7. Müller-Wirth (Z) 22 P.; 8. Acou-Van Daele (B) 6 P.; 9. Haan-Plantaz (Ho) 0 P.

62. Generalversammlung des Radsportverbandes beider Basel

xt. Nicht weniger als 109 Personen waren an dieser Tagung in Riehen zugegen. Von den 29 Sektionen liessen sich zwölf aus Basel-Stadt und elf aus Basel-Land vertreten. Wie in den Vorjahren passierten die Jahresberichte rasch. Trotzdem infolge Demissionen vakante Posten im Vorstand neu zu besetzen waren, wurde diese Klippe unter dem Szepter des verhandlungsgewohnten Ehrenmitgliedes Emil Haering elegant umschifft. Für die zurücktretenden Edgar Heussy (nach 20jähriger verdienstvoller Tätigkeit) und Hannes Klaas wurde Ersatz in Armand Runser und Rudolf

Büttiker gefunden, wobei der zweitletzt Genannte den Posten des Sportspräsidenten versehen wird, da Albert Stiller dieses Amt zur Verfügung stellte, sonst aber weiter bei der Stange gehalten werden konnte. Rolf Kretzer und Albert Eng ergänzten das Vorstandsgremium, um die Belange der jetzt motorisierten Mitglieder wahren zu können. Ein umfangreiches

Sportsprogramm

für das Jahr 1956 kam zustande, weil die fünf kantonalen Rennen und Mannschaftsrennen beibehalten wurden. Der VC Riehen liess sich bereits das Bergrennen (auf der Strecke Riehen—Chrischona als Zeitfahren gedacht) verschreiben, während der RV Baslisk Interesse für das Sprinterrennen bekundete, obwohl er als Novität noch ein Paar-Zeitfahren für Amateure zu lancieren beabsichtigte. Zu den bisherigen im Verbandsgebiet organisierten Rennen erfolgte die neue Meldung des VC An der Birs Aesch für ein Strassenrennen der Amateure A, das als Weltmeisterschaftsausscheidung entsprechende Geltung erhalten dürfte. Der Velo und Motoclub Birsfelden skizzierte sein 60-jähriges Jubiläum mit einem Corso alten und doch neuen Glanzes, derweil der VC Binningen sein ebensolanges Bestehen mit den 55 Jahren des FC Nordstern koordiniert. Und in diesem Zusammenhang durfte auch der 30jährige Velo und Motoclub Olympia Basel nicht vergessen werden.

Die Frühjahrsdelegiertenversammlung übernahm der VFR Birsfelden, während die Generalversammlung dem VC Gelterkinden zugesichert wurde.

All das Gerede um Vorschläge und Abstimmungen überstrahlten jedoch

die Ehrungen.

die schon deshalb eitel Freude bereiteten, weil sie bis zum letzten Moment geheimgehalten werden konnten und hundertprozentige Ueberraschungen bildeten. Ehrenmitglied Emil Haering wurde für seine unermüdlige Tätigkeit und grossen Verdienste um den Radsport zum Ehrenpräsidenten und Verbandspräsidenten Eugen Schürch für seine zehnjährige Vorstandsarbeit zum Ehrenmitglied ernannt. Waren hier Wappenscheibe resp. Zinnteller die Zeichen der Anerkennung, so würdigte man die 20jährige Organisation der Streckensicherung des zurücktretenden Ehrenmitgliedes Edgar Heussy mit Kupferteller und Korb.

Schweizer Rennfahrer erzählt

xt. Nicht jeder Rennfahrer, der die Tour de France bestreiten möchte, wird zugelassen. Und wenn die Anmeldung auch vom Veranstalter schon akzeptiert ist, dann hat der Nominierte vor dem Start erst noch eine ärztliche Untersuchung über sich ergehen zu lassen. Das Wichtigste ist dabei ein Elektrokardiogramm. Ohne diesen Test kommt keiner durch. Daran blieb der Franzose Bouvet hängen und dafür durfte Ersatzmann Hassenforder einspringen. Mit vier Etappensiegen hat der Elsässer dann gezeigt, dass er doch mehr kann, als man ihm vorher zugemutet hat. Für seine anfängliche Zurücksetzung war dies seine persönliche «Rache».

Bei jeder Etappenankunft wird ein Zielfilm gedreht. Damit will der Organisator die unerfreulichen «ex-aequo»-Klassierungen, wenn grosse Rudel spurten, ausmerzen. Jeder Fahrer kann auf diese Art, entsprechend seiner Zieleinfahrt, rangiert werden. Aber einmal klappte die Sache doch nicht. Das war am Ende der 6. Etappe St-Mab—Lorient (192 km), weil beim Filmen ein Malheur passierte und der Streifen später unbenutzbar war. Da blieb nichts anderes übrig, als wieder zum Hilfsmittel der «ex-aequo»-Klassierung zu greifen.

«Hassen», stets zu allem Schabernack aufgelegt, verschaffte sich auch als Wahrsager einen grossen Namen. Seine Etappensiege prophezeite er nämlich. Er posaunte es runderaus, welche Etappe er zu gewinnen beabsichtigte. Seine Voraussagen wurden aber von der zahlreichen Konkurrenz nicht ernst genommen.

Er jedoch blieb seinem Worte selber treu und gewann — vier Etappen!

Kleine Ursachen zeitigen oft grosse Wirkungen. So berichtete Werner Arnold, dass er während der 4. Etappe Rouen—Caen (125 km), nach dem vormittäglichen Zeitfahren, infolge einer kurzen Krise einige Meter Terrain gegen die mit ihm rollende Gruppe verlor und dann trotz allen Anstrengungen im Gegenwind ständig weiter zurückfiel. Zum Glück tauchten dann hinter ihm nicht weniger als sechs Holländer auf, die gemeinsam einen Reifendefekt Wagtmanns aufholten. Das war seine Rettung. Er konnte hinter diesem Sextett anhängen. Sonst wäre er kaum vor Kontrollschluss angekommen.

Warum hat Hassenforder vier Etappen gewonnen? Der Belgier Debruyne und der Italiener Defillippis buchten bis Turin, wie er, drei Siege, was aber dem «enfant terrible» nicht in den Kram passte. Er hatte sich vorgenommen, der Gefeiertste der Etappengewinner zu sein. Deshalb erklärte er schon nach seiner Ankunft in Turin (Sieger Defillippis), dass für ihn der Gewinn einer vierten Etappe eine ausgemachte Sache sei. Und zwar alleine mit Zeitvorsprung. Niemand hat ihn ernst genommen, weil nur das Teilstück von Lyon—Montluçon (237 km) für dieses Vorhaben in Frage kam. Und siehe da! Er zog alleine aus. Zeitweise hatte er 19 Minuten Vorsprung und am Ziel noch mehr als 7 Minuten auf den Zweiten. Was er wollte, hatte er erreicht. Er wurde in Paris mehr gefeiert als die anderen.

Rennsport-Notizen

Amateurrennen im Zürcher Hallenstadion

vo. Im Rahmen der sonntäglichen Américaine fanden die Amateurrennen, die das ganze Vorprogramm ausfüllten, ein lebhaftes Interesse, vor allem der Final um die Omnium-Meisterschaft, die nun bereits zum elftenmal ausgetragen wurde. Sieger wurde erstmals Elmar Gassner, der seine Rivalen, Sprintermeister Meier und Titelverteidiger Rehm neben dem tüchtigen Walliser sicher meisterte und seine famose Leistung mit einem neuen Bahnrekord über 500 m m. st. Start ausgezeichnet unterstrich. Im Sprint kam die besondere Rivalität zwischen Rehm und Meier drastisch zum Ausdruck, doch erwies sich ersterer als schneller. Im Zeitfahren kamen zwei, Gassner und Meier, unter dem alten Rekord von 35,2 Sekunden ein, alle übrigen lagen über 36 Sek. Im Ausscheidungsfahren erwies sich Walliser als bester Taktiker, indessen sich Gassner weise zurückhielt, trotzdem aber schon drei Punkte Vorsprung auf Meier und Walliser notierte. Da diese im abschliessenden Punktefahren, das einen wirklich turbulenten Verlauf nahm, nur einen und zwei Zähler gutmachten, war Gassner der Erfolg in dieser begehrten Meisterschaft nicht mehr zu nehmen.

Das Hauptfahren

wurde von nahezu 60 Fahrern bestritten, ein erfreuliches Zeichen der Breitenentwicklung im Bahnrenn-

sport. Dass dann der Endlauf nur von solchen Fahrern angetreten wurde, die sich durch das Hintertürchen der Hoffnungsläufe dafür qualifizierten, mag als Zeichen eines bemerkenswerten Kampfeistes gewertet werden. Die schliessliche Entscheidung fiel nicht in reinem Sprint, denn Brunner riss wie in allen seinen vorherigen Läufen aus. Die Rechnung des Baslers Güdel ging dann aber nicht auf, denn er vermochte mit Rechsteiner und Plüss am Rad den Ausreisser nicht mehr zu stellen.

Colombier kandidiert

Si. In Colombier bei Neuenburg konstituierte sich ein Komitee, das im Auftrage des Velo-Club du Vignoble arbeitet und der Union Cycliste Suisse die Uebernahme der schweizerischen Professional-Strassenmeisterschaft (23. Juni) proponieren wird.

Basels Amateure

-b- Seit zwei Jahren besitzt Basel wieder Amateure, die sich in den grossen schweizerischen Rennen durchsetzen können. Ein Vergleich zwischen Strassen- und Bahnamateuren ist interessant, da die Leistungen dieser Fahrer grundverschieden sind. Die Akteure der Strasse haben sich bis heute auf der Bahn noch keine Lorbeeren geholt, während die Pistards auf der Strasse noch nie stark in Erscheinung traten. Die Mei-

nung, dass die Winterbahn unsere Strassenfahrer zur schweizerischen Elite bringe, ist irreführend. Denn unsere Routiers wie: Rufatti, Bähni, Brutschin, Rommel, Schaffhauser, Eichenberger, Keller und der Baselder Buser, zeichneten sich noch nie als Bahnfische aus. Hingegen schuf die Basler Bahn Akteure wie Güdel, Baumann und Zimmerli, welche sich auch auf den Zürcher Latten zeigen dürfen. Auf der Strasse sind diese Fahrer in den schweren Amateurrennen jedoch noch nicht in den Vordergrund gerückt, obwohl sich Güdel und Baumann zum Amateur A qualifizieren konnten.

Bahn und Strasse sind eben zwei grundverschiedene Sparten. Wir dürfen aber stolz darauf sein, in beiden gute Amateure zu besitzen.

Club-Wettbewerbe in der Basler Sporthalle

Zur Förderung des Bahnmannschaftssportes hat eine sportfreundliche Firma der Sporthalle einen Cup zur Verfügung gestellt. Die Konkurrenz umfasst in einem Omnium folgende Disziplinen: Zeitfahren über 8 Runden, Punktefahren über 4 km, Ausscheidungsfahren, Mannschaftsverfolgungsrennen über 4 km. Für die im Rahmen der Trainingsabende zur Austragung gelangenden Wettbewerbe haben sich folgende Sektionen gemeldet: Binningen, Radrennclub, Riehen, Solothurn mit je einer und Olympia mit 3 Mannschaften.

62. Generalversammlung des Radsportverbandes beider Basel

Die 71 in Riehen versammelten Delegierten wählten den

Vorstand

für das Jahr 1956 wie folgt: Präsident Eugen Schürch, Vizepräsident Armand Runser, Sekretär Walter Schibli, Protokollführer Max Tassera, Kassier Max Frey, Archivar Rudolf Büttiker, Beisitzer Ernst Stuber, Albert Hügin, Albert Stiller. Sportkommission: Präsident Armand Runser, Vizepräsident Theodor Abt, Beisitzer Kurt Naegelin, Albert Bianchi und Gottfried Aeschbach. Beisitzer für die Abteilung Motorfahrer: Rolf Kretzer, und Albert Eng. Jugendobmann Baselstadt: Christian Klossner, Baselland: Emil Jenny.

Diverse Sportsmeldungen

Waldlauf des Radsportverbandes beider Basel

us. «'s het e Nase» möchte man fast sagen, denn es ist bestimmt nicht jedermanns Sache, an einem Sonntagmorgen

bei beissender Kälte,

die einem den Atem in den Augenwimpern gefrieren lässt, einen 3,4 km langen Waldlauf hinzulegen. — Bei Durchsicht der Startliste kam man unwillkürlich auf den Gedanken, dass es einige Herren offenbar unter ihrer Würde fanden, an diesem, vom Cyclists' Club einwandfrei organisierten Lauf zu starten. Vielleicht ist es Zufall, dass es sich dabei durchwegs um Fahrer handelt, die auf den Winterbahnlaten immer von sich reden machten und dominierten... Nun,

die Beteiligung

kann trotzdem als recht gut bezeichnet werden; bei den Amateuren A und B starteten 27, bei den Junioren 18, bei den Senioren 7 und in der Gästeklasse 11 Teilnehmer. Vereinzelte Fahrer, resp. Läufer sah man sogar mit «Spikes» bewaffnet antreten, die aber im Hinblick auf den steinhart gefrorenen Boden und speziell auf den Asphalt nicht gerade empfehlenswert waren. — Bei den zuerst gestarteten

Senioren

gewann der letztjährige Sieger H. Meier aus Pratteln in der respektablen Zeit von 11 Min. 30 Sek. Er war somit 10 Sekunden schneller als der Erste bei den Junioren, die kurz darauf auf den Parcours geschickt wurden. In dieser Kategorie hies der Sieger F. Buchser (VC Riehen), der seinen nächsten Rivalen um 46 Sekunden distanzieren konnte. Bei den Amateuren A und B setzte sich erwartungsgemäss der Vorjahressieger E. Brutschin (VC Binningen) an die Spitze, dicht verfolgt von J. Rohrbach (VC Olympia). Diesem gelang es, Brutschin nach einem harten Schulter-an-Schulter-Kampf auf dem Bande noch niederzuringen. Für die

Tagesbestzeit

sorgte in der Gästeklasse R. Schmid aus Muttentz mit 10:52. Der Wanderpreis für die beste Sektion ging für dieses Jahr an den VC Olympia, dessen drei bestklassierte Läufer 10 Sekunden weniger benötigten als die drei Vertreter des VC Binningen.

Gästeklasse: 1. Schmid R. (Muttentz) 10:52; 2. Juillerat R. (Nuglar) 11:15; 3. Kern A. (Bonau) 11:23; 4. Gisler A. (Beinwil); 5. Benz A. (St. Pantaleon); 6. Jäggi M. (Recherswil).

Senioren: 1. Meier H. (VR Pratteln) 11:30; 2. Speiser W. (RV Oberwil); 3. Dobler F. (VC Gelterkinden); 4. Gilleron J. (VC Riehen); 5. Probst H. (VMC Olympia); 6. Walliser J. (RRC Basel); 7. Imhof A. (RV Adler Frenkendorf).

Junioren: 1. Buchser F. (VC Riehen) 11:40; 2. Stalder H. (VC Liestal) 12:26; 3. Stiller B. (VC Riehen) 12:40; 4. Guerr Fr. (Cyclists' Club); 5. Bevilacqua R. (RRC Basel); 6. Nussbaum R. (VC Binningen).

Amateure A und B: 1. Rohrbach J. (VRC Olympia) 11:10; 2. Brutschin B. (VC Binningen) gl. Zeit; 3. Weisskopf F. (VR Pratteln) 11:24; 4. Gogel E. (VR Pratteln) gl. Zeit; 5. Völlmin P. (VRC Olympia); 6. Gnägi H. (VC Binningen); 7. Lichtsteiner R. (VMC Olympia); 8. Businger E. (VC Gelterkinden); 9. Blanchard (RV Oberwil); 10. Dill K. (V. Pratteln).